Beinigspreis: Durch unfere Arkgerinnen und Agenincen: Ausache A: 60 Biennig monatlich. 1.80 Kant nierteilährlich: Ausgabe B
66 Piennig monatlich. 1.85 Murf dierteijährlich (Bullellgebahdt monatlich 10 Biennig). Durch die Bolit: Ausgabe A: 60 Viennig monatlich.
1.50 Marf dierteijährlich Ausgabe 8: 70 Biennig monatlich. 2.25 Aust
dierteijährlich (ohne Beftellgeb). Der Kiesbabener General-Angelger
erichtin idelich mittags mit Unsnahme der Sonn- und Geiertoge.

Wiesbadener

Mugeigenpreise: ble einspaltige Zeile ober beren Kaum aus Stadtbegirt Bieddehen 20 St., von ausbiarts 25 K., sinanskelle Unseinen 30 Big. Im Keftlameteil: die Zeile aus Stadtbegirt Biesbaden 75 Klebbaden 15 Klebba

General Amseiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit ber Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publitationsorgan ber Gemeinden: Schierftein, Connenberg, Rambach, Raurod, Franenftein, Wambach u. b. a.

Berniprecher für Caupigeicaftoftelle und Redattion 199; für Berlag 819. - Daupigeichaftoftelle und Redattion: Mauritiusfirabe 12. - Berliner Redattioneburo Cooneberger Str. 30. Berlin S. B.

Tode Abennent des Miebbabener General-Anzeigers (Ausgabe B) ist mit 500 Mart gegen Tod burch Untull, jeder Abonnent des Wiebbabener General-Anzeigers, der auch die dumorifitige Mochenbeilige "Kochrunnen der Wiebbabener fün, mier den gleichen Bedingungen auch die Ebekrau als versichen der Untul der Ratinderger Bedescherkäberungs-Vant derflicher. Dei den Rommennen der "Kochrunnengeiller" gilt, joweil einer Woche der Ratinderger Bedescherkäberungs-Vant anzusengen, der Verlagerige Vant Bedescherkäberungs-Vant anzusengen, der Verlagerige Verlagerige Vant Bedescherkäberungs-Vant anzusengen, der Verlagerige Verlage

(Bides

Mbr

29756

atet.

Donnersiag, ben 24. Auguft 1911.

26. Jahrgang.

Die bentige Ansgabe umfaßt 8 Geiten.

Das Neueste vom Tage.

Rrifis in der Metallinduftrie. Beipgig, 24. Aug. Falls bis gestern tein Rachgeben feitens ber Metallarbeiter erfolgte, sollte nach einem Beschluß bes Aussiauses bes Kartells ber fachlichen Bezirfs: ande des Gefamtverbandes bents her Metallinduftrieller am 28. ber gesamben Belegschaft vorgenommen wers ben. Dies ift jur Gewisheit geworden. Die Situation in der deutschen Metallindus brie muß als ern ft bezeichnet werden.

Regelung bes Diamantzolles. Berlin, 24. Aug. 3m Reichs-Rolonialamt peben Ermägungen wegen einer ander-iten Regelung des Diamant. jelles. Es ift vorläufig beichloffen mor-ben, den Bericht des Gouverneurs von Gild-nebafrifa über diefe Frage abgumarten.

Biniche ber Tabafarbeiter. Berlin, 24. Aug. Die Bigarrenar-beiter und -arbeiterinnen bielten geftern eine Berfammlung ab, um die Unaufanglidteit der gegen martigen Lobne in beiprechen. Es wurde eine Tarifvor-lege angenommen, die den Arbeitgebern witgelegt werden foll.

Breslan, 24. Ang. Der Reichstagsabge-thnete Domberr und Geiftlicher Raf & ran f kentrum), Bertreter des 8. Bahlfreifen Oppeln), ift. der "Schlefifchen Bolfsatg." du-

Petersburg, 24. Aug. Die Behörden ichen bekannt, daß für 3 Millionen ialiges Papiergeld in Ruhland einzeichunggelt sei, daß hauptsächlich in vollen verteilt werden sollte.

Automobilunfall. Brag, 24. Aug. Das Automobil, in dem ich der Erzberzog Karl Franz Josef mit drei Offizieren befand, stieß zwischen Wel und Binarit mit einem Wagen dummen. Ein Offizier und der Erzberzog wieden unbedeutend am Ohr verlett ein unber aleter Offigier murbe etwas ernfter, aber merbeblich verleit.

England und die Bagdadbahn. London, 24. Aug. Die englische Regie-ung machte seit der im Juli an die türkische derung in Gachen der Bagdadbahn mieten Rote, in ber unter anderem eine Smähige internationale finangielle Be-liquing am Golfabichnitt der Bahn ver-nat murde, feinen neuen Borichlag. Die andlungen in Rouftantinopel merden

Fangöfilche Koloniallämpfe. Baris, 24. Aug. Das Kolonialmini-letium erhielt bisher feine Beftätigung aus Ronftantinopel verbreiteten Delin, nach der im Badaigebiet hartufe die Grangofen fic auf Ramar

urüdgezogen hätten.
Ausschreitungen in Portugal.
Listabon, 24. Ang. Die Kofsarbeiter in ben Ausstand getreten. Sie labeten in Billarinho mehrere Fastrifen an und verhinderten die Gilseling. Bon Lissabon wurden Truppen intsand.

Rontenegrinischer Rabinettswechsel. Betinje, 24. Aug. Das Minifierium manowitsch gab seine Entlassung. Ronig nahm die Demiffion an und ertomanowitich neuerbings jum Diuprafidenten.

Die fürkische Kammer.
Ronkantinopel, 24. Aug. Der türkische kinikerrat beichloß, die Kammer in den 14. Oftober einzuberusen.
Rempork 24. Aug. Bei Cap Haitien kinden sich jeht fünf amerikanische Kinden sich jeht fünf amerikanische Kinden sich ische Schiffe dort bleiben werschieden Sis die Rücklände der haitianischen werde in Gold bestaufen, bezahlt sind.
Die Pforse und der Exichah.

Die Pforte und der Exical.

aon fiant in opel, 24. Aug. Gegensten Gerüchten, nach denen die Pforte den Bormarich des Exica abs Mostumes Aliacitic aufgetreten gebente. meb ali aftiv anfautreten gebente, allanbigerfeits erflart, bat bie Pforte

Zur Aufklärung!

Schon mehrmals hat es die Wochenschrift "Nach Feierabend" erfolg-los versucht, gegen die ihr unbequeme

Abonnentenversicherung des Wiesbadener General-Anzeigers

zu eifern und anzukämpfen, nachdem die Leser eingesehen haben, dass sie an einer Tageszeitung mit Abonnentenversicherung denn doch mehr haben, als wie an Wochenschrift.

Neuerdings verbreitet die Wochenschrift "Nach Feierabend" das Märchen: die Tageszeitungen würden vom 1. Juli 1912 ab die Abonnentenversicherung abschaffen

Der Wiesbadener General-Anzeiger denkt gar nicht daran, seine Abonnentenversicherung, die sich immer mehr als eine soziale Wohltat allerersten Ranges erweist, aufzuheben oder eingehen zu lassen!

Die Zeitschrift "Nach Feierabend" wird es ja auch nicht wagen, das Ent-gegengesetzte zu behaupten. Ihr bietet sich nur ein willkommener Anlass, um im Trüben zu fischen. In einer Versammlung Deutscher Zeitungsverleger wurde vor kurzer Zeit von mehreren dieser Verleger der Beschluss gefasst, vom nächsten Jahre ab die Abonnentenversicherung aufzuheben.

Der Wiesbadener General-Anzeiger hat sich an dieser Versammlung weder beteiligt noch sich durch Unterschrift mit dem genannten Beschlusse solidarisch erklärt!

Die allgemeine Notlage, besonders in unserem engeren Vaterlande, hat es erst recht eindringlich gemacht, wie sehr die durch die Abonnentenversicherung gebotene Hilfe zu schätzen sei. Der Wiesbadener General-Anzeiger wird die grossen Opfer nicht scheuen, um auch weiterhin den Lesern ein Helfer in dräuender Not zu sein. Zur Beruhigung der Abonnenten sei daher versichert:

Die Abonnenten-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers wird nicht aufgehoben!!!

Diese Wohltat wird weiter bestehen zum Nutzen und Vorteil der Abonnenten; hat doch der Wiesbadener General-Anzeiger schon in

Dazu bietet der Wiesbadener General-Anzeiger alle Verzüge einer modern geleiteten Tageszeitung: schnelle und gewissenhafte Nachrichten auf allen Gebisten aus Reich und Heimat; interessanten Unterhaltungsstoff und umfassende Berichterstattung aus Stadt und Land. Diese Vorzüge erheben ihn weit über eine Wochenschrift die naturgemäss in der Berichterstattung der wichtigsten Tageszeignisse weit schrift, die naturgemäss in der Berichterstattung der wichtigsten Tagesereignisse weit zurückbleibt.

Verlag und Redaktion des Wiesbadener General Anzeigers.

Welthandel und Kriegsgefahr.

Babrend die Londoner und Parifer Bevölferung von einem milben Ertegs-fie ber ergriffen ift und ben aufregendften Gerüchten über eine Mobilmachung ber frangofifchen Torpedoflotte Glauben ichenft, behalt man in Berlin auf den Rat bes Rat-iers ruhige Rerven, icaut mit innerem Bebagen auf die maderen Garbetruppen und Manen, die unter ben Rlangen des Barifer Eingugsmariches vom Tempelhofer Gelbe in die Reichshaupthadt einruden und bant im die Reichshaupistadt einruden und bant im übrigen auf die Bersicherungen des Dr. Mead von der Belifriedensliga: "Ich sage Ihnen, es gibt feinen Krieg. Dazu find die Rationen zu vernünstig!" Der kleine Herr Mead mit dem graumelierten Bollbart und den goldgeränderten Augengläsern, der das so genau weiß, ift aus Boston gekommen, wo man die Ansicht vertritt, daß der Friede und die Wohlfahrt der Belt in den händen der Kausleute liegen. Da ein Krieg heutigentags nur durch Konfurrenzneid oder durch Bersuche gewinnstichtiger Abenteurer und tags nur durch Konkurrenzneid oder durch Berluche gewinnschieger Abenteurer und Spekulanien in dem Bestreben bervorgerufen werden könne, irgend ein schwäckeres Bolk auszumußen, so sei es die Bilicht des hochberzigen Kansmannes, beides zu verhindern. Bie Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, beruft sich auch Dr. Mead auf Immanuel Kant, der allen Kriegsgefahren durch einsache offene Bahrbeit in der Diplomatie und Bollite, sowie durch Selbüregierung die Spipe abbrechen wollte. abbrechen wollte.

In Amerita. wo man, wie jungft an ber Grenge von Merifo, auf den Dadern ber Daufer für viele Dollars Blate pachtet, um einer Schlacht burch bas Opernglas gugu-ichauen, bat man vom Ausbruche eines Rrieges eine leichtere Borftellung als in dem alten waffenstarrenden Europa, mo ein Rampf ber Bolfer noch mit flammenber Leidenicaft und unter dem Aufgebot ber gangen Behrmacht gefibrt wird. Gur bie neue Belt bedeutet der Rrien gewiß nur noch die Babrnehmung eines Gefcafteintereffes, aber unnehmung eines Geschäftsintereffes, aber unter ben europäischen Mächten fieben noch bobe nationale und fulturelle Fragen, die sich auf Bolfsgröße und Kulturausgaben bezieben, im Bordergrunde, wenn zur Wahrung der heiligken Güter zu dem Baffen gegriffen wird. Daß in der Tat auch bervorragende wirtschaftliche Interesien mitspielen, wenn unter europäischen Mächten oder von europäischen Mächten in fremden Beltteilen Arieg geführt wird, soll indes feineswegs bestritten werden, und wir indes feineswegs befritten werden, und mir fonnen Mead infofern beipflichten, daß die Eriegsgefahr durch das friedliche Busammen. wirfen ber Raufleute aller Rationen gemindert werden kann. Es muffen aber ideelle und materielle Gedanken im Ginklange fichen, wenn wir über Krieg und Frieden entscheiden, das ift die in Deutschland berr-ichende Auffassung, und fie wird es gewiß noch für lange Zeiten bleiben.

Unter ben großen europätichen Machten hat das Dentiche Reich lange nach England und Granfreich die Ummandlung aus einem febens au erheben-

rein politifden Staate in einen macht. Erft feit dem deutich-frangofifchen Rriege ift das Rapital auch bei uns au einem mächtigen Derricher geworden. Wir meinen dies nicht im Ginne der Rothichilb'ichen Milliarde, ohne die im Jahre 1870 fein Rrieg geführt werden tonnte, fondern in Dinfict auf ein felbftan. biges Element, deffen Borhandenfein ebenfo gegen den Arieg spricht, wie Handel und Berfebr im allgemeinen. Das Bewustsein, daß es eine Abgeschlossenheit nationalen Kapitals nicht gibt, daß vielmehr jeder staatliche Wirt-ichaftstörper fremdes Geld in sich schließt, flärtt die Annahme, daß sich das Kapital dem Ariegsrissto nicht gern unterziehen will. Das Beidaft fpielt natürlich nicht nur im verneinenden Ginne eine politifche Rolle, fon-bern es verbindet auch die Boller gur fried-lichen Arbeit und bricht manchen Gefahren. wie Mead gang treffend ausführte, bie Spige ab.

Aber gerade weil Deutschland ein junger Gandelsftaat ift, ftrebt es mit seiner fraftigen und in ftetem Backstum begriffenen Bevölferung nach raumlicher und wirt. ich aftlicher Ausdehnung. Einer Uebervölferung muß entweder durch Ausgebervölferung muß entweder durch Ausgeber wanderung begegnet werden, inbem die Aus. mandernden ihre Schritte nach ben Bebieten anderer Staaten lenken, oder Aufnahme in ben Kolonien oder Schuhgebieten des eigenen Landes suchen. Im Bollsinieresse ist der lettere Weg entschieden vorzugiehen, weil die wirtschaftliche Krast des eigenen Landes dadurch gesteigert wird. Ber wird es Deutschland deshalb verdenken sonnen, wenn es nach großen wirtschaftlichen Einfund. es nach großen wirticaftlicen Ginfinfipharen trachtet? Es bandelt fich mabrlich ipharen trachtet? Es handelt fich wahrlich nicht um gewinnsücktige Abenteuer, von denen Derr Mead im tadelnden Sinne foricht. Der mit elementarer Macht einsehnde Drang lebensfrästiger Nationen nach wirtschaftlicher Ausdehnung duldet feine Hemmungen, und es ift nur ein Aft kaatspolitischer Borsicht, wenn die Aufgaben, die Deutschland noch im Weltgebiete du erstillen hat rechtzeitig vorbereitet werden. In den Händen des Weltsandels liegt gemis der den Sanden des Belthandels liegt gewiß ber Friede und die Bobliahrt, aber der deutiche Raufmann und Induftrielle darf auch nirgends in der Welt behindert werden, und darum handelt es fich in der gegenwärtigen, nicht von Deutschland herausbeschworener

Rundichan.

Rriegsgefahr.

Die MarottosBerhandlungen. Rach einer Barifer Beitungenote merden

die Besprech ungen der Rinkfter mit dem Botschafter Cambon sortgesett werden, dis die Deutschand zu naterdreitenden Borschäge und Zugeständnisse schlest sind. Morgen sinder unter dem Borschäge und Zugeständnisse schlett sind. Morgen sinder unter dem Borschäge und Augeständnisse schlett sind. Morgen sinder unter dem Borschäfte stules Cambons nach Berlin erfolgt am nächten Wontag. Das Programm der französischen Forderungen, so dericket die Liberts, detrisst den Krotestonates in Marosto ähnlich demjenigen, das es in Tunesien besist. Bon der Zustimmung Deutschlasd hängt das Abtreten eines Teiles des französischen Kongos ab. In den letzten Tagen sanden im auswärtigen Amt in Baris zahlreiche Konserenzen in dieser Angelegenbeit siatt. Sobald das endgultige französische Programm in allen seinen Teilen ausgearbeitet sein wird, wird es non dem Minister des Keußern dem Ministerrat zur Bewilligung unterbreitet und durch Bermittelung des denlichen Bosschafters dem deutschen. In deutschen Parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß Staatssekellt werden. In deutschen Parlamentarischen Kreisen erwartet man, daß Staatssekellt werden. In deutschen mit Farte ist die bern über Marosto zu fonserwirten mit, daß mit dieser Pariei eine Kühlung bisher nicht angebahnt worden ist. Der Deffenslichsseit ist auch von einer Kühlungahme mit anderen Parteien scheinen in diesem Falle nicht ihrerseits an die Regierung berantreien wir, daß mit dieser Pariei eine Kühlungahme mit anderen Barteien scheinen in diesem Falle nicht ihrerseits an die Regierung berantreien zu wollen, sondern eine Anregung von der anderen Seite abgewartet zu baben. Aus dem Echoke der Barteien, durch Juschisten aus dem Enderen Seite abgewartet zu baben. Aus dem Echoke der Barteien, durch Juschisten worden, die Berliner Leitungen der Kunich gerichtet worden, die Seinmme auf Babrung der deutschen Interesen und des deutschen Interesen und die Beiprechungen der Minifter mit dem Botichafter Cambon fortgefebt

teil den ling fini ber ine best um mei bes

Ingenieur Richter befreit.

Bie wir icon geftern burch Extrablatt meldeten, ift Ingenieur Richter, ber, wie erinnerlich, am 27. Rat be. 38. bei Ro-linoplo von Ranbern entführt worden ift, mohlbehalten aufgefunden morden. Die Beif. Berte erflaren bagu: Bir find davon benachrichtigt worden, daß Richter über Galonifi nach Bena wohlbehalten aurudtehren wird. Wo und wie Richter aufgefunden worden ift, ift uns noch nicht bestannt. Richters Frant war beim Einstellen ber Bedrifft nen ber Gruffeller treffen der Rachricht von der Auffindung ihres Gatten fehr gesaht, da fie ftets an feine baldige Befreiung geglaubt hatte. Tief erschüttert war seine Sojährige Wentter, die unter der qualenden Ungewißbeit febr gelitten hatte. Trop ihres hoben Alters hatte fie ichon den Entichluß gesaßt, selbit nach Salonifi zu fabren. — Neber die näheren Umftände der Befreiung Richters wird gemeldet: Bor einigen Tagen wurde aus türkischer Duelle bekannt, daß Ingenienr Richter in Turnovo im Sanie eines befannten ehemaligen Briganten ver-piedt gehalten werde. Die griechijche Re-glerung tiellte darauf Nachforschungen nach Richter an. Die Unterhandlungen wurden indes mit den Raubern unabhangig von den Behorden durch eine geeignete Mittelsperion des deutschen Konsulatodienftes geführt. Ingenieur Richter wurde dann nach Erlegung des Lofegeldes von 4000 turfifchen Bfund von den Ranbern auf griecht-ichem Boden freigelaffen und bis in die Rabe bes Milunapaffes geführt, mo er bei ber fürficen Bache gehern früh eintraf. Bon dort wurde er nach Elassona gebracht. Richter begibt fich nach Salonifi.

Quftflottenmanover. Das Luftschienmansver.

Das Luftschiffer-Batgillon wird fich voraussichtlich am 8. September ins Manövergelände aur Teilnahme an den diesjährigen Kaiser-Manövern begeben.
Der in Met klationierte M. 3 geht auf dem Bahnwege ins Manöver, ebenso der M. 2 pon Berlin aus. M. 4, der bei feiner letten Rullung beschädigt wurde, durfte für den Fall seiner rechtzeitigen Fahrbereitichaft in der Hall einer Rechtzeitigen fahrbereitschaft in ben. DR. 1 begibt fich au ben Reftungsmand-vern nach Thorn, die fich an bas Raifer-Manover aufchließen.

Gutternot und Bleifchpreife. Bon der "Dentichen Tagesteitung" wird mitgeteilt, daß die zuständigen Stellen in Preußen nicht daran denten, im Bundesrat eine zeitweise Aufhebung der Futter-mittelzölle vorzuschlagen. Damit ist mittelgölle vorzuschlagen. Damit ift natürlich nicht gesagt, daß ein folder Antrag nicht von einer anderen Stelle eingebracht werden fann. — Ans Köln wird berichtet: Meiche Landwirtschaftstreise verheißen innerbalb ber nächten Bochen eine Ermaßigung ber Gleifchpreife wie nie au-por. Biele Landwirte find gegwungen, in folge bes völligen Guttermangele ihren Bieb-beftand ganalich aufaugeben. Gegenwartig werde bereits viel Jungvieh abgeschlachtet. Dazu sei das Ende der Maul- und Klauenseuche nicht vorauszusehen. Die Misch-Butter- und Brotpreise wurden demnöcht eine bedeutende Teuerung erfahren. Das-felbe wird aus allen bollandifchen Grengbegirfen gemelbet.

Belgifchebentiche Rongo-Regulierung. In dem Greng-Regulierungs. Abfommen, welches zwiichen Belgien und Dentichland gum Abichluß gelangt ift, ift vereinbart worden, daß die Eingeborenen guf dem von Beutschland abgetrete. nen Gebiete ihre Ernte einbeimfen burfen. Es find ihnen 6 Monate Frift gemahrt, mabrend welcher Reit fie fich entichliegen fonnen, auf belgtichem ober auf deutidem Terrain ibr Bobnung aufaufdlagen. Außerdem ficht bas Abtommen vor, daß die Ablolung der Bosten in der Wetse vor sich geht, daß die Eingeborenen sehen können, daß sie in friedlicher Beife erfolgt und die Begiehungen amifchen beiden gandern vorzuglich bleiben.

Donnerstag Deutid-ichweigerifder Grengawifdenfall.

Bu einem beutich-ich meigerifden Grengamifchenfall, ber badurch ber-worgerufen mar, bag ein beuticher Forfthuter einen Ririden pfludenden Schweiger angeb. lich auf ichweigerijdem Gebiet niederichob, find bie von ber Regierung von Bafel Band find die von der Regierung von Basel-Land gemachten Erhebungen im schweizerischen Bundesrat eingetrossen. Dieser wird bei der deutschen Regierung die Strafperfolgung des Täters verlangen und weigen begangener Grenzverletzung vorstellig werden. Der Bundesrat beauftragte ferner die Baseler Regierung, zwei Basener Polizischen wegen Grenzverletzung zu bestrasen, weil sie zwei slüchtige Berbrecher in Groß-Hüningen auf deutschem Gebiet verhafteten. Duningen auf dentichem Gebiet verhafteten.

Musidreitungen in England. In Sudmales, bejonders in Mon-monthibire, fam es neuerdings an argen Ausichreitungen des Bobels. In dem genannten Orte wurden Binnderungen in großem Magitabe unternommen und viele Berfonen mighandelt. Das Londoner Ro-mitte der britifden Juden machte im Minifterium des Junern Borftellungen und erbielt bas Beriprechen, daß weitere Erup-pen nach Monmonthibire abgeben wurden, um die Rube wieder berauftellen. Rach dem Standard ift es feit dem Ansbruch der Bubenhebe in Gudwales auch au allerlei Beind-feligteiten im Londoner Judenviertel gefommen, die jedoch keinen gewalttätigen Charakter hatten. – Die Times meldet aus Tredegar, daß auch dort wieder Auden-benen unternommen wurden. Richt ein heben unternommen wurden. Richt ein einziger judifcher Laben blieb verichont. Bu Sunderten flieben die Juden aus ber Stadt in die Umgebung und laffen alles im Stich.

Abgesagte frangolifche Manover. Rach einer halbamtlichen Mittei-lung ficht es nunmehr giemlich feit, bab die für den September im Norddepartement geplanten Dan over, an benen das erfte und planten De an over, an venen vas erne and iechte Armecforps teilnehmen jollten, nicht fiattfinden werden. Der Präsett des Norddepartements hat wegen der daselbit berrichenden Maul- und Klauenseuche des antragt, daß das Manover des erken Armecforps ansfällt. Das sechte Armecforps wird verichiedene Brigadenbungen vornehmen.

Gine frangofifche Studienfommiffion. Entipredend bem feinerzeit vom Barla-ment genehmigten Gefebenimurf begibt fich bemnachft eine aus einem Oberingenieur und vier Ingenieuren bestehende Mission nach Remyort, die die Aufgabe haben wird, die industriellen, technischen und faufmannischen Methoden Nordamerikas zu findieren. Die Mitglieder dieser Mission, die als eine ftanbige Ginrichtung gebacht ift, werden amei Jahre lang eine praftifche llebungszeit in verichiebenen difentlichen und privaten Betrieben bei Gifenbahn., fomie großindustriellen Unternehmungen Mordamerikas durchmachen und nach ihrer Rückehr mindeftens zehn Jahre im franaöfischen Staatsdienst verbleiben müsen. Die jährliche Ausgabe für die Wisfion ift auf 100 000 Francs veranschlagt

40 Jahre Postgesetz.

Gin bemerfenswertes Jubilaum, namlich das vierzigiährige, tann am 28. Oftober 1911 das "Gelet über das Poitwelen des Deutiden Reiches" vom Jahre 1871, in Kraft feit 1. Januar 1872, feiern und anläglich dreies bedentsamen Ereignifics mag an Diefer Stelle ein fleiner Rudblid ebenfo intereffant wie zeitgemäß fein. Diefes Gefeb behandelt befanntlich die Rechteverhalt-niffe der Bon gum Bubli'um. 3m Gebiete des Rordbeutiden Bundes bestanden por beffen Grundung nur in Preugen, Cachien und Braunichweig tobifigierte Boit gefebe, in den übrigen, auch in den fuddeutichen Stanten ehlte es an einer gefehlichen Regelung bes Boftmejens. Um die Boft, wie es in der Berfaffing bes Norddeutiden

Bundes vorgesehen mar, mirflich als einheitliche Staateverfehreanftalt einrichten gu fonnen, mußte an ber Stelle der einzelnen Ge-iche und Berordnungen ein einheitliches Poftgefet treten.

Mm 1. Januar 1868 trat bas Boftgefet vom 2. Rovember 1867 für den Rorddeutiden Bund in Rraft und diefes Boftgefet diente als Grundlage au dem Bofigefeb vom 28. Ditober 1871 fürü das Deutiche Reich, jedoch gewährte letteres gleichzeitig tiefgreisende Berfebrserleichterungen, 3. B. bob es das Postregal in betreff des Perionenvertehrs auf Landstraßen auf. Rach Artifel 52 der Reichsverfassung gilt das Bostgeiet von 1871 auch im Bavern und Bürttemberg und das Postgefet behandelt in 6 Abichnitten a) die grund. labliden Rechte und Pflichten der Boft; b) die Grage der Eriableiftungen in Berluftiallen; c) die besonderen Borrechte der Boften; d) und e) die Strafbestimmungen und das Strafverfahren bei Boft- und Bortodefranden Erlaß der Bostordnung durch den Reichsfanzler. Der § 4 des Postgesebes. der von dem Verhältnis der Bost an den Eisenbahnen handelt, ist durch das Eifenbahnen postgeseb vom 20. Dezember 1875 nebit Bollaugebestimmungen vom 9. Gebruar 1875 erfest worden, welches in Bapern und Burttemberg nicht gilt. Die Leiftungen ber Gifenbohnen untergeordneter Bedeutung für die Boft find durch Berordnung des Reichefangler vom 28. Mai 1879 und binfictlich ber Angler vom 28. Mat 1879 und hinnoftlich der Aleinbahnen durch das Gefeg vom 28. Juli 1892 abgegrenzt. Eine weitere Aenderung des Boftgesches erfolgte durch das Gefet von. 20. Dezember 1899, das den Postawang auf Ortsbrieffendungen ausdehnt und den gewerbsmäßigen Betrieb der Brivatbesorderungsanftalten verbietet.

Bei diefer Gelegenheit mogen auch noch einige Mitteilungen über die Boft ton-areile intereffant fein. Rachdem ein von ben Bereinigten Staaten von Rordamerifa angeregter Boftfongreß in Baris 1868 nicht über einen allgemeinen Meinungsaustauich binausgefommen mar, fand ber erfte, bedeutendere Boutongreg 1874 auf Anregung des dentiden Generalpoftmeiftere Stephan in Bern ftatt. Diefer Boftfongreß bildete den Ausgangspunft für die Grundung bes Belipoftvertrag follen in Beitraumen von 5 bis Gabren Boftongreffe ausammentreten, und ibre Bereinbarungen erlangen erft Gultigfelt, nachdem fie von den Regierungen nach ben betreffenden Landespeleten ratifigiert und auf diplomatifchem Bege ausgetaufcht

Menes aus aller Welt.

Die gestohlene "Mona Lifa". Der Dieb ficht von Leonardos Mona Sifa aus staht von Leonardos Mona Lia aus dem Louvre beschäftigt die gesamte franabiliche Dessentlichkeit. Man kann sich absolut nicht erklären, wie jest mitten in der Ressezeit ein derartiger Diebstahl möglich war. Die Recherchen, die man bisher anstellte, um das Bild wieder au erlangen, waren vergeblich. Es sehlt noch immer jeder ernfte Anhaltspunft, der aur Entdedung der Diebe führen könnte. Bolizeibeamte erklärten der Berichterstatter, daß gegenwärtig im Louvre perschiedene Benarbeiten ausgeim Louvre vericiedene Banarbeiten ausge-führt werden, und daß die Diehe mahrichein-lich als Maurer verkleidet maren: denn nur fo fet es gu erflaren, bag fie un-behelligt mit ihrer Beute abgieben fonnten. Der radifale Deputierte Chaftenet fündigt an, er - e die Regierung über die Rach -Läffig feit und Unerfahrenbeit der Berwaltung ber frantlichen Mujeen und indbeiondere des Loupre interpellieren. Louure-Minfeum bleibt bis Freitog ac-

iconen Runfte, Dujardin-Beaumen, fiber dessen daupt der Sturm in der Kammer wohl am meisten dahinbraufen dürfte, fehrt heute von einer Reise nach Baris aurück, um die Untersuchung selbst in die Sand au neh-men, die bossentlich bald Erfolg haben wird.

Betrug im Totalifator Betrieb. Bei ben vom Dilheim - Duisburger Renn. verein veranstalteten Bferderennen find, wie fich jest berausgestellt bat, grobere Il nregelmäßigfeiten feitens ber To talifatorbeamten porgetommen, die auf bie ichon als Sieger angefommenen Pferd, Tidets für sich lösten. Die Beamten wurder entlassen und die Staatsanwaltschaft har eine Untersuchung eingeleitet. Ein verdäcktiges Paar. In einem Gah, hofe in Lüttich wurden ein Leutscher unt

hofe in Ellerin verhaftet, die als ein eine Begleiterin verhaftet, die als ein aiges Reifegepäd ein Bundel mit awei ge-labenen Mevolvern und mehrere Schachteln Patronen bei sich führten. Das Paar war der Grenapolizei durch sein ver-

dadriges Benehmen aufgefallen. Tödlicher Jagdunfall. Im Lübsowrevier entlud iich auf der Jagd das Gewehr des Apothefers Schade, Inhabers einer Berle, berger Apothefe. Der Schuß ging dem Unglücklichen in den Unterleib. Ebe arzilise

Silfe aur Stelle war, ft arb der Berlebte in. folge Berblutung.
Gin Sjähriger Morder. Auf dem Abend.
Rorfo in Galat wurde der 14iahrige Mit. telichnifer Jonescu von dem biabrigen Du. tanu geftellt, weil er, Jonescu, die Schwener des Rleinen nicht anftandig gegrunt batte Jonesen wies den Sjährigen Knirps et. Darauf son diefer ein Meffer und verschis dem Jonesen drei Stiche in den Leit und 5 in die Berggegend. Der Getroffene brad tot aufammen.

Lotales.

Bicababen, 24. Muguft

Der Fluchtlinienplan und Enteignung.

Die Frage, wann die Gemeinden in fralle der Anffiellung eines neuen Fluch-linienplanes die Wöglichkeit aur Enteignung des von diesem Plane betroffenen Stragenlandes haben, wird in einer neueren Entificidung des Reichsgerichts behandelt. 3: icheidung des Reichsgerichts behandelt. 3r diefer Enticheidung, welche in einer Stem pelftenersache ergangen ift, bangt bas Ergebnis der Streitfrage über die Anwendber teit der Befreiungsvorschrift in § 4 Stem pelftepergeich pan der Benrialfung pelftenergeich von der Benrteilung pelstenergeich von der Benrietlung der sider Aleberschrift bezeichneten Streitfrage al und es wird in dieser Hicken Streitfrage al und es wird in dieser Hicken Drdnung, — (es find worder die Parage. 1, 5, 7, 8 und 11 besprechen worden) — ergibt sich nach der Ansicht des Berusungsgerichtes, daß nach der Fluchtlintengesetz erft die Offen Legung des förm lich sestige bestellten Planes der Gemeinde das die Entziehung des Grundeigentume betreffende Enteignungs-recht verleiht. Erft mit Beginn diefer Offenlegung feien nach der Anficht des Berufungsgerichtes die Beteiligten nach dem Gefen verpflichtet, fich der aus Grunden des öffentlichen Wohles für ange-Beigt erachteten Befitperanberung gu unter

Irrige Auffaffung fet, - fo führt bas 200 rufungsgericht weiter aus — daß das Gluce-lintengefet als foldes den Titel für bie Eigentumsentziehung darftelle, Auf dem Gefet berufe die Entziehung ebenfo in den Geseth beruhe die Entziehung ebenso in du gewöhnlichen Källen der Enteignung, wie in denen nach Massabe des Flichtlinienge sches. Um aber auf Erund des Gesethes die Beteiligten in dem einzelnen fonfreten Falle zur Der gabe ihres Eigentums zu verpflichten, bedürfe es noch eines besonderen Ausspruches. Zu dielem Anssyruch sei nach dem Enteignungsgesch nur der Träger der Arone, nach dem Flucktiniengesch die Gemeinde herusen, und avon schlossen. Eine große Menichenmenge halt Ausspruch fei nach dem Entelenungsgesch fich kandig por dem Singange auf, um nur der Träger der Arone, nach dem Fluckt Rächeres fiber den Diebstahl au erfahren. liniengeset die Gemeinde berusen, und ams Der bekannte Unterstaatssietretär für die erfolge nach dem letteren Geset der die Be liniengefen die Gemeinde berufen, und amat

Linkshändigkeit.

Blauberei von DR. Rogat.

Gelehrte neuerer Beit fehr viel mit bem Broblem ber Lintehandigfeit beichäftigt und ben Gegenliand - vom prattifden wie theoretifden Standpuntt aus - nach allen Richtungen bin erörtert. Aber mahrend man früher aus Borurteil und Unverftand die Linkshandigfeit als einen bebenflichen forperlichen Mangel anjab - eine Anichanung, worunter die damit Behafteten mitunter ihr ganges Leben lang leiden mußten, bat fich glud-licherweise in letter Zeit die Erkenntnis ziemlich allgemein Bahn gebrochen, daß eine gleichmäßige Ausbildung beider Sande un-ermestichen Borteil bietet. In Amerika lehrt man die Kinder auf den Schulen ichon fast burdweg, beibe Sande bei ber Arbeit gu ge-brauchen, und auch in Deutschland bat man bier und dort mit Unterrichtsfurfen begonnen, bie die Ausbildung der linken Sand jum 3wed baben. Es fieht daher ju hoffen, daß es in absehbarer Zeit nicht mehr als ichwerer Mafel angesehen werden wird, wenn ein Menich mit ber Binten ichreibt, naht und ift.

Bober aber - fo fragt man unwillfürlich - ift das lächerliche Borurteil gegen bie Linfshandigfeit entfionden? Dugige Grage! Als ob Borurteile ihre Begrundung haben mußten! Barum bat bas Bolt bie Rothaarigen mit feinem Bopfott belegt?

Die Statiftif fagt und, daß nur drei bis pier Progent der Menichen lintshandig feien; von einer mangelhaften geiftigen und torperlichen Beranlagung aber vermeldet fie dabet nichts. Im Gegenteil erfahren wir, daß fehr viele bedeutende und berühmte Männer lintsbändig gewesen find: so Abolf von Menzel, Lionardo da Binct, defien auf den dentbar verschiedenften Gebieten fich be-

Belt mit Staunen erfüllt, der Meifter Bilhelm von Roln, Tintoretto uim. Es icheint, als ob diefe Eigentumlichfeit gerade unter und Babagogen haben fich in laufig bemerft, wollen manche unter ber berühmten fogenannten Grafiden Cammlung antifer Portrate auf vielen bie Spuren fon Linfebandigfeit entdedt haben), boch finden wir ihre Bertreter auch unter Mannern ber Biffenicaft, unter Kriegsbelden und Diplomaten. Archimedes von Guracus und Co neca follen lintehandta gemejen fein. Much bem Gürften Mengifoff, bem Günftling Ratharinas der Zweiten von Rufland, und Nemton fagt man es nach. Bon Alexander dem Großen wird ergablt, daß er in ipa-teren Jahren bei Baffenübungen ab-wechselnd die Rechte und die Linke gebraucht habe; bağ er amar urfprünglich rechtebanbig gemejen fei, fich aum Gebrauch ber Linten aber auf Unraten feines Argtes ergogen babe. Das Schwingen des Schwertes und der Streitart immer mit berfelben Band batte bie gange rechte Rorperhalfte fo angegriffen, bas ber zweifellos febr verftanbige antile Resfulay eine teilweife Entlaftung für geboten erachtete.

Bie unfinnig es ift, die gange Arbeitslaft einer Rorperhalfte aufauburden und die andere feiern gu laffen, muß jedermann beim oberflächlichen Rachdenten einleuchten. Greilich werden nicht alle unter den Folgen die-fer Torbeit so leiden, wie die Verfasserln die-fes Artifels. bei der sich, nachdem sie die leiten 15 Jahre täglich 8 bis 10 Stunden am Schreibtifch gefeffen bat, auf ber rechten Geite in ber Gegend der Rippen bireft anatomifche Beranderungen berausgebildet baben. Gie mit ber linten Band ichreiben, bann mirb

gelernt batte, beibe Sande gleich geichidt au gebrauchen!

madte man fich ihre Beantwortung febr leicht, indem man furgweg fagte, es geichabe das nur, meil die Mustulatur auf der rech ten Seite fraftiger iet als auf ber linfen, bech machte man fich bei folder Erflarung einer Bermechielung von Urfache und Birfung ichnlbig. Bir find nicht rechtshändig, well ichnlbig. Wir find nicht rechtshandig, well unfere Dusfnlatur auf ber rechten Gette fraftiger ift, fondern fie ift im Bandel der Beiten baburch fraftiger geworden, meil fie durch den Webrauch der rechten Sand fo febr viel mehr in Tatigfeit verfett morben Blieder, die beftandig geubt merden, bilben fich frandig mehr aus, mabrend bie ungenbten im Bachstum gurudbleiben. Das feben mir ja icon an der Tatjache, daß unfere rechte Dand größer ift ale die linte.

Biel übergengender flingt die Erflarung ber Rechtebandigfeit der Anatomen Mertens und fortil. Die fagen, daß die unfummetreiche Lagerung bes Bergens und Genaltung des Mortabogens, von dem früher nach rechts ein Aft ansgeht als nach links, zu der Bevor-augung der rechten Sand den Anlaß geboten hat. Linkshändigfeit begründen sie damit, daß in den betreffenden Jällen die anato-mische Bildung umgekehrt ausgefallen in. Benn die beiden genannten Gelehrten recht haben, fo mußten ihre Behauptungen auch auf die Tiere gutreffen, mas aber boch amei-felbaft ift. Go babe ich 5. B. beobachtet. daß Roben, Diejenigen Tiere, welche nacht den Affen ihre Bordervioten am meinen in men-ichenahnlicher Beije gebrauchen, fan baufiger daß sehr viele bedeutende und berühmte Mäntlich wieder eine Rückbildung ein- ichenähnlicher Beise gebrauchen, san häufiger treten," sagt der Arst. Leider läßt sich dieser mit der Inken als mit der Techten Plote sich nen den dentbar verschebenften Gebieten sich bei luftes nicht befolgen; aber was möchte ich gen bernhen die Mertenssichen und Opresichen und Opresichen währendes Genie bis heutigen Tags die wohl darum geben, wenn ich ichon als Kind Behauptungen ja nur auf hopothetischer

(Brundlage, da es an vergleichenden Beobachtungen fiber den Gegenftand fehlt

Eine vielumstrittene Frage ift es. mas uns dagu gesubrt hat, die rechte Sand auf geneben, die linkshändig geweien find. Ran will bies and ber Art erfennen, wie ibr Beidnungen, Achungen und Schraffierungen ausgeführt find. In ber Regel ichraffieren die Rünftler von rechts oben nach finis unten, bismeilen auch von rechts unten nach linfe oben, boch nie, außer, wenn fie che lintebandig find, von links nach rechts - be den lleberreften von Berfen der Aunit und Des Runftgewerbes, die uns von eingefner antifen Stammen und Bolfern erhalten find. laßt fich mit giemlicher Sicherheit fon-ftatieren, daß das lehtgenannte Berfahren angewandt fein muß. (Auch Lionardo ba Binci bat von links oben nach rechte unten idraffiert.)

Richt vergeffen will ich auch den be merfenswerten Umftand, daß jeder, and wenn er nicht linkshandig ift, mit der finfen Sand leichter als mit der rechten in Spiegelichrift ichreiben lernt. Diefe Tatlade et beifcht infofern Beachtung, als fie Zeugnil davon ablegt, daß die linke Sand an und für fich nicht, wie fo oft behauptet wird, unge ichidter in als die rechte. Dagegen latt bermuten, daß bei ihrer motoriiden Latte feit vielleicht boch noch irgendwelde und bie befannte Galforen mit im Spiel find und ben man baber bei ihrer Ausbildung eimas an bers verfahren follte, als bei der rechten Sand.

Wenn wir alles hier Gelagte reimmleren, bei dürften wir ju dem Schlust gelangen, bei im großen und gaugen das Problem ber Rechts, und Linkshändigteit zu jenen gegot, die ihrer Lölung noch harren. Es gibt ant dem Gebiet der dunklen Punkte noch ger piele. piele.

eiligten verpflichtende Musipruch burch die teiligien verpflichtende Ausspruch durch die demeindevorstand übertragene Offenstegung des förmlich feigestellten Planes. Die Anschauungen, — io führt das Reichsericht weiter fort — welche in diesen Erdrerungen, bezüglich des Fluchtliniengeseise, insbesondere des § 1, Sah 2 niedergelegt find, find nicht zubreffend. In Wahrheit sind nur mit einander in Barallele zu ftellen auf der einen Seite die Königliche Berordnung, mit der anderen Seite das Gesey. Rur in Sesung auf diese beiden in ein Beraleich über-Beaug auf biefe beiben ift ein Bergleich überbeaust möglich. Im einzelnen gleichen und untericheiben fich beide Falle folgender-maßen. Auch das Fluchtliniengeses verleiht das Enteignungsrecht bestimmten Unternehmen, aber nicht, wie die Konigliche Berordnehmer, fondern Unternehmen einer gans bestimmten Art, namlich den famt-licen Gemeinden ber Monarchie; ferner gemahrt auch bas Fluchtliniengefet bas Enteignungsrecht für bestimmte Unternehmungen, aber nicht, wie die Konigliche Merordnung, für ein einzelnes bestimmtes Unternehmen, sondern für alle Unternehmungen einer gang bestimmten Art, nämlich für die Unternehmungen der Mulegung und Beranderung von Stragen und Blaten.

Giner Erorterung ift nur die Grage fabig, of dieses Enteignungsrecht den Ge-meinden ichon mit Erlaß des Fluchtlinien-geiebes allgemein ein- für allemal versiehen worden ift, so das sie es seitdem besitzen und, wenn sie von der Enteignung im Einzelfall Gebrauch machen, damit nur ein ihnen be-reits allgemein auftebendes Recht ausitben, ber ob ibnen bas Enteignungsrecht erft in oder ob ihnen das Enteignungsrecht erst in jedem Einzelfall, und zwar erst mit dem zeitnunkt der Offenlegung des entgültig senacktellten Fluchtlinienplanes anfällt. Der Bernfungsrichter vertritt die Unsicht, daß leberes der Fall iet. Es ift ihm zugegeben, des hierfür sich der Wortwert des § 11, Sat 2 Fluchtliniengeseh und der Ort, wo diese Bestimmung in das Geseh eingestellt ift, geltend machen läßt. Allein dem Wortsant und der Stellung der Bestimmung im Aufbau des Gesehes kann entschehden Bestumm nicht beigemessen werden. Verlanntutung nicht beigemeffen werben. Befanntfich ift die Gaffung des Flucktliniengefebes in einzelnen Teilen nicht glücklich ausgefal-len. Dies hat anch von der hier in Rede febenden Bestimmung des Baragr. 11 Cat 2 au gelten. Der Bille des Gesetgebers hat beselbft einen ungureichenden, weil au engen Ausbrud gefunden, indem in irreführender Beife mit einem unbedingt notwendigen Beftandteil ein fiberfluffiger Ausspruch vermifcht worden ift.

bie Rechtslage völlig aufflarendes Licht wird auf diese Dinge durch den Bericht ber Kommiffion des Abgeordnetenhauses jum \$ 11 geworfen. Das Ergebnis ift hiernach folgendes: Die Faffung des Sabes 2 des 8 11 darf nicht zu der Annahme verleiten, sil darf nicht zu der Annahme verleiten, tag den Gemeinden das allgemeine Enteignungsrecht für die Aulegung von Straben und Bläben erft in jedem Einzelfall, und zwor nach dem Zeitpunkt der Offenlegung des entgültig feitgestellten Fluchtlinienplanes anfiele. Für eine folche Ordnung der Dinge fehlt jeder sachliche Grund und ebenso fehlt auch jeder sachliche Anhalt dafür, das sie in der Absicht des Gesetzgebers gelegen hätte. Der San 2 des 8 11 ist wiel. dafür, das sie in der Absicht des Geseigebers gelegen batte. Der Say 2 des § 11 ift vielmehr dahin au versteben daß darin der leisende Grundgedanke des bier in Betracht sommenden Teils des Gesebes hat zum Ausdruck gebracht werden sollen der nam-lic, daß den Gemeinden fraft die les Gesebes ein für allemal das allgemeine Recht der Enteignung für die im Geseh angegebennen Pwede zu kehen folle, also nicht alle durch die Offenlegung gusgeinrachen burch die Offenlegung ausgeiprochen

Biesbabens Galte. Es find nemerbings bier vetroffen: von Bernard-Buenos Mires cimavera) — Baronin de Beulwig-Baris Raffauer Dof) - Baronin von Biftramb- baltes von Angeftellten ebenfalls gu recht i

Brüffel (Naffauer Dof) — Baron von Koben (Valast-Dotel) — von Külbingslöwen-Deutsch-Evlau (Viftoria-Dotel) — General von Ludwald-Aachen (Vistoria-Dotel) — Abvolat be Mal-Brüffel (Vistoria-Dotel) — de Siaueira-Vans (Nose) — Notar a. D. von Stein - Callenfel B-Daag (Rheinhotel). Gutsbel. Ritter von Streem bos &-Die- feiniec (Rugl.) (Billa Speranga).

Bicebabener General-Angeiger

Bum Derbit-Meeting. Bold großes Intereffe ben Biesbadener Rennen entgegengebracht wird, gebt daraus bervort, daß für die Berbftremmen 5 wertvolle Ehrenpreise gestiftet worden find, Grau Grafin Olga von Meren berg ftiftete ben Ebrenpreis für bas Taunus-Jagbrennen Frau von Lucius denlenigen für das Insel-Rennen. Die Gesellschaft Kimo-Reimo gab anlählich ihres bojährigen Jubiläums einen Ebrenpreis für das Limo-Jubiläumsrennen. Der Rur-Berein friftete für bas Darmitabter Jagbrennen und ber Berein ber Dotel- und Bobbausbeliber widmete einen wertvollen Ebrenpreis für das Biesbadener Derbst-Dandicap. In dem Rennprogramm ist das Rennen "Damenpreis", eine Ebrengabe von den Damen Biesbadens gegeben, vorgefeben und ift su erwarten, bag von ben Damen ber Stadt eine sahlreiche Beteiligung ftattfindet, damit biefer Damenpreis eine befonbere Bierbe bes Gabentempels merben mirb. Belden Aufschwung die Wieshabener Babn ge-nommen fat, gebt daraus bervor, daß in biesem Iahre über 300 000 .K an Geldpreisen aus-gegeben werden mund der Bert der Ehrenpreise fiber 15 000 .A beträgt.

Gin iconer Erfolg! Bir bie Bies babener Rosmerta, ein Sandicap-Jagd-Rennen über 4500 Meter am 17. September, für das die Gewichte am 80. August fällig find, wurden, wie icon berichtet, 57 Meldungen abgegeben. Ebenjo wie in quantitativer, fann ber Berein für Sindernie Rennen auch in qualitativer Begiebung gufrieben fein, benn unter ben 57 engagierten Bferben finden fich, um nur die beiten berausgugreifen, auch folde Großen ber Sindernisbabn wie Charmanter Kerl, Doppelganger, Edfu, Green Dragon, Turandot, Tabou, Red Girffa, Red Orange, Comrade, Reuilla II., Fairfax, Lord Forfar und Theodore.

Ein Siebsigiabriger. herr Jolef Stern. Bismardring 22, feiert am 25. ds. Dis, feinen 70. Geburtstag in voller Ruftigfeit,

Dehr Borficht bei ber Steuertaffe. Gin für ben Betroffenen recht unangenehmer Borfall wirft ein eigenartiges Licht auf Die Sorgfalt, mit welcher im biefigen Steuer-bureau verfahren wird. Gin biefiger Rauf-mann erbielt diefer Tage von ber Städtifchen Steuertaffe die Radricht, bag für rudftanbige Steuerraten fein Gehalt mit Beichlag belegt Bugleich murbe dem Angeftellten feinem Arbeitgeber eröffnet, daß diese Beichlagnahme erfolgt sei. daß fie aber, da der
Betreffende erh fürglich eingetrefen mar und
noch eine Probezeit zu bestehen hatte, die Ursache zur Anflösung des Arbeit snerhältnisses sein werde. Der Angeftellte beteuerte, bag feine pefuniaren Berbaltniffe geregelte feien, mie er auch bie in Grage ftebende Stener icon begablt habe. Der Arbeitgeber per-langte bafür ben Beweis, Der Stenergabler intervenierte ichlennigft auf ber Städtifchen Steuerfaffe, wo ibm folgende Beideinigung ausgestellt merden mußte:

"Unferm Erfuchen betreffend Gingie bung von Steuer von Raufmann geben zu wollen. Der Betrag ift hier eingegangen. Die erfolgte Zustellung ift irriumlich erfolgt. Die Steuer war bereits bezahlt." Städtifche Steuertaffe.

Solde Brrtumer follten fedech nach Doglichfeit vermieden werden, jumal gerade bie Stadtifche Steuerfaffe mit andreichenden wenigftens ber Babl nach - Beamten per-feben ift. Es foll in einigen anderen Gallen bie ungerechtfertigte Beichlagnahme bes Gehaltes von Angeftellten ebenfalle gu recht un-

gang geweiht ift. Diefe Haffifchen alten Ca-tes am "Boul' Dich'" bienen ober bienten menigftens ben Parifer Studenten ale bas mas die englischen Sindenten an ihren Rlubs haben. Die Bachette batte ihr befonphifden Turnieren ober von griechifden Bortipielen merden, Die allerfeits mit Berftandnis aufgenommen murben. Aber gu anderen Beiten, als am Bethnachtsabende Bu Renjahr, ober mabrend bes Rarnevals, ging es bann wieber in der Bachette ausgelaffen und übermutig gu. Die Bachette ge-nog eine gang bestimmte Ausnahmestellung: felbft ein alter Profesor tonnte bier bis tief in die Racht fiben, plaudern und trinfen, ohne daß feine Unmefenfeit die Spottluft ober den Mutwillen bes jungen Bolfes erregte. Aber nun geht fie anch ein geht ein wie das gange Onartier Latin. Denn jene Sindenten ber alten Beit, die arbeiteten und bummelten augleich, die jangen an, rar gu merben. Bent gibt es ein Barifer Studententum. das arbeitet, und eins, das bummelt — jenes meidet die Aneipen und dies ift aucht, und geiftlos. Bielleicht der lette echte Zigenner des lateinischen Biertels war der por einiger Zeit verstorbene, aus Griechenfand geburtige, aber gang jum Barifer ge-worbene Bean Moreas, ber als Dichter bas Daupt ber neuflafiliden Soule in Grant-reich murbe. Der lebte als echter Bobemien faft nur in Cafes. Er follte irgendwo ein Bett haben, aber niemand wußte wo. Bon 5—7 Uhr war er im Café Rapolitan, von 9 bis 2 Uhr nachis in der Backette und nach 2 Uhr in den Hallen, und seine Schüler und Jünger folgten ihm getreulich überall hin. Solche Typen, icheint es, vermag das modern Paris nicht mehr in ertenen berne Baris nicht mehr gu ergengen.

Bon ber Remefis erreicht. Bor einiger Beit murben, wie berichtet, bier von einem Unbefannten, der fic als Schriftseber vorfiellte, Loais-ichwindeleien verübt. Meift gab fich der Fremde als Schriftseber Berger ober als Maschinen-meister aus. Nachdem er einen Tag in dem gemieteten Logis geweilt, war er am folgenden Morgen verkowunden und mit ihm ausleich auch eine Menge Gegenständer aus der Hausleich auch eine Stenge Gegenständer aus der Hausbaltung, insbesondere auch Geld und Schmuckiachen. Der Derr Maschinenmeister bat aber nicht allein bier der Radigitienmeiner bei goer nicht allein blet folde Schwindeleien begangen, sondern in gans Süddeutschland overiert. In Straßburg ift er ber Bolisei ind Red gegangen, bei der er angab, der Drudereisaftor Kurt Bernbard Güntber, 1883 au Steitrit geboren, au fein. In letzer Zeit trat der Schwindler und Dieb vielkach auch unter dem

Ramen Bilbefm Dos auf. Der Ctabtpart an ber Ritolastrage? icheint mun gute Fortidritte au maden. Bie verlautet, foll auch ber Siefus fein Einverftanbnis bamit erklärt haben, daß auf seinem Terrain vorerst Bäume und Sträucher geoflanzt werden, um dort einen schöneren Anblid zu schaffen. Die diesdeziglichen Arbeiten sind bereits in Angriff genommen. Der Blat wird dann im nächsten Jabre als Spielplat zahlreiche Freunde sinden.

Die Platate der Babnhofsmission. Die Babn-hofsmission lätt für ibre Iwede Platate in den Bersonenwagen 3. und 4. Klasse ausbängen. Sie wird dabei von der Eisenbabnverwaltung unter-ttüst. Das Eisenbabn-Bentrolamt bat ieht die Gifenbabnbireftion erlucht, bie Roften für bas Anbringen der Ausbänge in den Bagen der Breu bisch. Delftiden Eifen bab ngemein ich aft auf laufende Unterbaltung der Bersonenwagen verrechnen zu lassen.
Aus dem Sauptbahnbot. Durch Anschlag wird

befannt gegeben, baß ber Minifter ber Sifentl, Arbeiten tolgenden Erlas an die preußifd. beifiiden Gifenbahnbireftionen gerichtet bat: In ber Preffe mirb bartiber Rlage geführt, bag es in ben Bugen oft an ben erforberlichen Platen für Rauch er fehlt, mabrend bie Richtraucher-und Frauenabieile nur maßig belett find. Ind-besondere wird bervorgeboben, bag viele Frauen in den Raucherabieilen sum Nachteil der Raucher Plats nehmen. Benn auch nicht in Frage kommen fann, die Borldriften für die Beseichnung der Abtelle in den Zügen abmändern, io find die Zugdraufen doch anzuweisen, io find die Zugdraufen doch anzuweisen, in höflicher Form darauf binguweisen, daß einzelreisende Frauen und Linder möglichst in den Frauen und Richtraucherabteilen Plas nehmen.

Giferlucht ober Rache? Der friiber bier in Biesbaben wonnende Schreiner Rannel, aus 3widan gebirtigt ericien geftern in ber Wohnung eines Tünchers in Erbenbeim, um mit der Frau, mit der er früher in Besiehungen ftand, einen Aussprache zu ermvingen. Im Laufe der Unterhaftung. die immer befeiger wurde, soll DR. ben Berfuch gemacht baben, bie Brau au erder der der die dillernste der Fran, die sich wit dem M. allein in der Bohnung befand, er-lchienen einige Rachbarn, welche den M. sest-nahmen und der Ortsvolizei überlieserten. Bis zur Klaritellung des Sachverbaltes wurde M. im Ortsgefängnis interniert. Die nähere Unterfuchung icheint nun ergeben su baben, bat es fich nicht um einen Mordverfuch gebandelt bat, benn M., welcher surseit in Darmftabt arbeitet, murbe mieber aus der Daft entlaffen.

Schub bem Ubu. Der preußische Landwirt-icaftsminister bat in einer fürzlich ergangenen Berfligung und in Ergangung feines Bogelicunerlaffes vom Jabre 1907 barauf bingewiefen, baß ber II bu, der noch felten portommt, eines gons befonderen Schubes bedart, wenn er nicht vollständig aussterben foll. Der Minifter ersucht besbalb sum Schube bes Ubus in geeignet ericheinender Beise das Erforderliche su veran-lassen. Insbesondere wird bierauf eventuell auch bei Abidlichung von Jasdverpachtungsverträgen

Rudfict au nehmen fein. Gin Biendo-Staatsanwalt. Der fürglich in Blumouth als Spion verbaftete Deutsche Max & dulb icheint ibentifc su fein mit einem Schwindler, der vor einigen Jahren die biefige Gegend unsicher machte. Im Ottober 1905 tauchte er, wie der "Erlf. G.-A." ichreibt, als Bürft Urussow in den Franklurter Kreisen auf, in denen man erst nach Mitternacht auslebt. Er auf. Er seigte gerne feine mit bundert-, manchmal auch Taufendmartideinen gefüllte Brieftalde, vertilgte febr viel Bommern, veridwond aber icon nach einer Boche aus Grantfurt. Rurge Beit fpater taudite derfelbe Unbefannte unter bem Titel Dr. Dax Souls, Mffeffor bei ber Bies. badener Staatsanwalticaft. wieder nichtet fein. Die Biefen und Beiden fi auf, und awar taasilder in Gelellicaft einer angeblichen Grafin, nachts in berienigen einer befannten Kabaretidame. In ber Zeit von lechs troftlos. Deute ift man in vielen Birticaft Boden foll ber berr Affeffor etma 15 000 .M aus. ocgeben baben; er fuhr im Mietwagen, erichwin-bolte ein Auto und beidentte galante Damen mit Brillanten und Dunbertmarficeinen. Befonders beseichnend für beren Dr. Coult foll feine unglaublide Renommierfucht geweien fein: fo beglandliche Stendammernicht geweien fem: 10 desachte er falt stets mit Laufendmarkscheinen, wosne er immer am nächten Tag die Dunderter lich wieder in einen Zausender auf einer Bank umwechteln ließ, auch seigte er Becktel über 100 000 und 150 000 .K auf angelebene Weltstrumen, die er sich nicht einen au Betrugs-, sondern au Renommierswecken selbst verfertigte. Nach seinem smeiten Beridminden von Granffurt eriubr man erft Raberes über Schulv. Danach loll er ber Sohn einer fleinen beutiden Beamtenmitme fein. Boilologie studiert basen und als dauslehrer tätig gewesen sein. Als solcher erhielt er von einer Franksuter Bitwe die Berwaltung von 20 000 .M übertragen, und dieses Gesd bat er dann die aum seisen Pfemig in der oben beseichneten Beise angelegt. Auf Beranlassung seiner Familie wurde er dann einige Monate in der Pranksuter Arrenandelt untergebrocht ber Frauffurter Frenanftalt untergebracht. Später verichwand er fpurlos.

Das nene 25-Pfennisftud, Bielfach wird es auffallig gefunden, daß fo wenige 25-Pfennigftude im Umfaufe find, und es wird babei die Behande im Unitalite ind, und es werd dangen für 20. Baubtung aufgeftellt, das bisder im gangen für 20. Millionen Mark 25. Pfennigstilde außgeprägt worden seien. Diese Bedauptung ist vonzurressend. Es sind bisder für 5 Millionen Mark 26. Pfennigstilde geprägt. Der Bundesrat bat vor einiger Zeit beschlossen, eine weitere Ausprägung in aleicher Dobe vornehmen zu laffen. Borauslicht-lich werben bie neuen Ausverägungen icon in naber Zeit erfolgen. Dann wird auch bas 25-Biennigftud mehr als biober im Umlaufe fein.

Berfehreltodung. Seute vormittag furs nach 9 Ubr erlitt in ber Rirchgaffe ein Robeltransportmagen eines biefigen Speditionsgefcaftes einen doppelten Rabbrud. Die beiben Dinterrader bes icon siemlich alten Bagens vermochten ideinbar die ichwere Saft nicht mehr bermochen icheinat die inne der Krousung der Friedrichftrage brachen die beiden Raber, deren Dolsteile von der Dise febr mitgenommen waren, zusammen, Da der Bagen nabe an dem Schienengeleis der Cleftrifden gefahren war, irat eine Berkehrsttod ung ein, indem die Eleftrische nicht vorbeifahren fonnte. Rur mit vieler Mirbe gelong es ben Gubrieuten mit Diffe einiger Männer, ben Bagen nach bem Bürger-fteig au icieben, fobag die Valfage für die Elektrische nach etwa einer Biereelstunde wieder frei war. Der Borfall batte einen großen Menschenaussauf aur Folge gehabt. Fallobst und Apfelernie, Infolge des

Fallobst und Apfelernie. Infolge des langanhaltenden trodenen Betiers und des Wangels an Konservenfrücken ist die Rachfrage nach Fallobst eine dernart rege und immer mehr zunehmende, daß die Preise für Aepfel eine Hohe erreicht haben, wie man sie seit Jahren nicht mehr hatte und wie sie voraussichtlich im Herbst nicht einmal für iede Obstsorte erreicht werden wird. Die meisten Landwirte verlaufen, da die Apfelfäume das Obst massenhaft fallen lassen, ich an berbst des sint des für den Derbst bestimmte Obst an baume das Oble magenhaft fallen lagen, ichbn fest das für den Berbit bestimmte Obst an die Sändler. Bur den Zentner diefer Fall- äpfel werden durchschnittlich 5-6 A bezahlt. Die Aepfel werden in großen Maffen versiandt, namentlich nach dem Richerrheim. St. Bartholomäns regiert den heutigen

Tag; er ift ber jogenannte Erntebeilige. Sein Tag joll nicht obne Ginflug fein für bie Felbarbeiten und die Ernte. Er bestimmt das Better für den Berbft nach bem alten Betteripruch: Bie Bartholomans fic perbalt, fo ift ber gange Berbft bestellt. Roggen und Beigen find eingeerntet und nur bie Daferernte ift noch im Rudftand. Als Erntebeiliger sieht Bartholomäus in dem Rufe, daß er das noch stebende Getreide vollends reifen lasse. Der Rubm ist ihm in diesem Jahre der andanernden Sive genommen, denn die Getreidesselder sind leer. — Im Wedlenburglischen sagt man, daß er den Dasser, welcher am 24. August noch auf dem Dalme steht. Inide, d. b. dur Reise bringe. In Thüringen beist es: "Bartbel geht ins Krant", d. d. die Kohlsopse runden und füllen sich. Dader soll man am 24. August nicht auf das Feld gehen, um Bartbel nicht au verscheuchen. In alten Zeiten durfte am Bartbolomäustage nicht gearbeitet werden. Ein schweres Jahr! Zur drohenden teilweisen Wisernte wird uns geschrieben: Durch die anormale Hibe wurde sämtliches Getreide früh aur Reise gebracht. Sowohl der Roggen beiliger fieht Bartholomaus in bem Rufe,

fruh gur Reife gebracht. Sowohl ber Roggen wie auch Beigen und Bintergerfie find von porgualider Beidaffenbeit, auch ift ber Er-trag recht gufriebenftellenb. In eingelnen Gegenden haben Manfe im letten Grubfabr in den Roggenfelbern verheerend gearbeitet, felbftrebend maren bort die Ertrage gering. Der Safer ift infolge von Rotreife im Ertrage weit hinter einer Mittelernte gurüdgeblieben, bas Rorn ift mangelhaft ans-gebildet. Sommergerfte bat gwar ein ichnetweißes Korn, doch weist dieses fein volles Gemist auf. Der Stand der Spätfartoffeln bat sich seits 8—10 Tagen febr ungünstig verichoben, das Laub beginnt rapide abauwelfen, es werden auch Regenfälle keine wesentlichen Aenderungen mehr hervorbringen. Die Erträge werden vorausficilich 30-40 Beniner pro Morgen nicht überschreiten. Frühfartoffeln find gut und haben eine volle Ernte gebracht. Die Rübenfelder haben einen troftlosen Stand, auch bier beginnen die Blatter bereits au welten, doch tonnte man bei fofortigen, reichlichen Riederichlagen noch mit einer Mittelernte rechnen. Recht traurig fiebt es mit den Ricefeldern und Biefen ans. Bar icon ber erfte Conitt von Rotflee und Inserne menig befriedigend, fo bat der amette Schnitt volltändig verfagt. Scharlachtlee lieferte im Gegensab guten Ertrag, auch vorauglichen Samen. Der junge Stoppelflee hat ebensalls ichwer unter der Dürre gelttten, er verichiechtert fich von Tag zu Tag, es dürften beute bereits 100—75 Prozent vernichtet fein. Die Biefen und Beiben find verdorrt und verbrannt, mit Recht begeichnet man die biesjährigen Gutterverhaltniffe als bereits gegwungen, gur Trodenfütterung übergugeben, fo bag bie Beuvorrate bis Enbe Dezember bereits ericopft fein merben. Es fann nicht abgeleugnet werben, baf ber bentichen Landwirtichaft ein ichweres Jahr bevorfieht Landwirtichalt ein ichweres frahr bevorliebt. Mit großer Besorgnis sieht fie dem
kommenden Winter entgegen, zumal auch
das Erlöschen der Maul. und Alauensenche
noch immer nicht abzuschen in. Mit einer
karfen Berteuerung der Fleisch, und Milchprodukte, aber auch der Kartoffeln und des Brotes merben wir leiber rechnen muffen.

Wiedbabener Bereinstvefen.

Der Beiterwalbfind feiert am Conning, ben 27. Megett, bon nacharittags 4 Uhr aft in ber neu verobierten Zurmballe, hellmunbftraße, feine Beftermalber Ritunes Banbestracht.

Cachien- und Thuringer-Berein untermiount am Conntag, ben 27. Maguelt einen Musflug nach Kansbach, Saatbau gum Taumps (Bef. Meifter), Dafefoft Tang, Thenter und humordtifche Muffahrungen. Abmarich 23/ Mbr bom Aurhous ab. Bei freiem Gintritt finbet bie Beranftaffung bei Bier ftatt. - Die "Cachfen-Bolt" flege im Bereins fold! Ofou" ouf.

Gefenichaft Menneit bat bas Bereinblotal bon Reftansont .. sum Clephonten", Bolcomftrofe, noch bem Reftaubott gut "Gladt Bliebbaden", Befiger D. Bürfel, Schwalbacherftraße, berlegt.

Theater, Romerte und Bortrage.

Menbengehenter. Die Borbereitungen für die mene Epielgeit, bie am Greitag, ben 1. Geptember begemit, merben bereits eifrig betrieben. Dr. Raud ift angelegentlidet unit ber Mustoahl und Erwerbung ben Renbeiten beiduftigt, um den Spielplan fo abmechfelungsboll mie moglich gu gefiniten. Bu ben bereits ertrorbenen

Hileriel.

find ein Edelbungsgrund. Bor furgem murbe tet, daß in Norwegen ein Gesets vorbereitet wenach ein Möbden nur dann beiraten derf. wenn es ein Bewonis beibringt, bas es deres Gepräge: fie trug einen gewiffen afa-voentlich tochen kann. Die Meinung, daß es febr aucht ift, wenn die Franen ein orbentliches der Bachette konnte man Zeuge von philosoet Bielle, wo wir es am wenigsten vermuten allen, nämlich — bei unseren ichwarsen Londs. mien in Deutschoftsfrifa. Bei einsgen Stömmen, immentlich am Rioffo See, bat ein junger Ebesann icon ich eit langen Zeiten das Recht, die Kran, die nicht ordentlich tochen kann, ohne bres au ihren Gitern purildaufdicken. Alleras bleibt ber auf diefe Beise abgewiesenen den fran das Richt gewahrt, sich in der väter-ten ditte noch einmal auf den Beruf der Sanston vorsubereiten und dan den Vern der Halls-ton vorsubereiten und dann zu ihrem Mann zu-kulehren, um von neuem eine Brobe ihrer vollunkt absulegen, Källt diese zweise Brobe untiger aus, so must sie der Rann wieder als dann aufnehmen, kann die Fran aber auch um noch fein schwackbaftes Essen berrichten, so und die Ek als derende der der der der alt die Ede als dauernd getrennt, und der Mann ei dann sogar ein Recht davaut, daß ihm der Kanisteis surischgegeben wird, den er vorher für de drau erlegt dat.

mà,

ten

und)

極江

ten

Das Ende bes Cuartiers Latin. Baris thernifiert fich, bas Alte fturat und State, bie in ihrer Art flafftich waren, geben win. Es ift nicht ju verhehlen und nicht berhindern, bag bas alte Quartier Latin babinidmindet - jenes Quartier atin, bas Murger fo liebenswürdig geichilund verherrlicht und das ipater auch and berherrlicht und das ipalet allm im Maurier als Schauplat feiner "Trifon" tembli bat. Murgers und Du Mauriers Seiten und Menschen find natürlich sängk ichin, aber auch was sonft noch vom lateini-ben Bierref an Echtem übrig war, brödelt inen ab. Dazu gehörte das Café Bachette in Bout' Mich", das nun auch dem UnterRendeiten geberen: "Das Gamflienfinb", monn-Frederich, .a. 6.*, Luftspiel von Richard Bilde, .In ber Frembenlegion", Schamptel ben Leo Bungmann, "Die Liebe horet nimmer auf", eine Enagifomobie aus ber Bobome bon Dito Ernit, "Go'n Binbbunb", Schwarf bon Curt Krout und Arthur Coffmann, Gine Che", Drama bon Carl M. Jacobb, "Die Abnengalerie", Auftipiel bon Der Baliber Stein und Lubbpig Beller, "Der Garbeoffigier" (Der Beibgordiff), Romobie bon Grans Molnar, "Das Zangen", Luftspiel bon Der-usum Babr. "Bie Minifter fallen", Anfilietel bon Beier Sanfen, bentich bon Rob. Cambed, "Commer put", ein friblitches Spiel bon Kurt Alichier, "Ich liebe Dich", Romöbie bon Rubolf Lothar, "Das fleine Chocolabemmabden". Luftfpiel von Baul Gavault, deutsch von G. b. Schöniban. friegen Ermerbung motterer Rasbeiten fcmeben bie Berbanblungen. Bon Studen alteren Genres find in Musficht genommen: "Beb' bem, ber liet, "Die begaburte Biberfpenftige", ein 3bfen-Stiffind, beliebend mis ben Berten: "Rora", "Gefpenfier", "Die Gtfiben ber Gefoff-ichaft", "Die Frau vom Meer", "Ein Bolfsfeind", "Die Wilbenie", Gebba Gosler", Der Dund ber Jugend", "Wenn wir Toten erwachen". Dem Berfonal treten neu bie Calombame Sibeline ft o 8 mer, befannt bon theem erfolgreichen Goftfpiel, Mafcha Greben bom Schan fpielbaus in Stuttgart, Ratie Gorften, bie bier ibre bereits in Buribans Rief seigte. Materdia Grucafun und Rate Huf für fleinere Bufgaben.

Stubentifde Boltennierrichteturfe. In ber Blichericule fpricht bente abend 834 Uhr bert camb. Diel Beig Ro-fent baf gber: "Die Bebenfung guter Literafur für unfer beutiges Leben". Der Bertrag ift jebermann für

10 Pfennig sugunglich.

Tagedanzeiger für Donnerstag.

Rul. Schaufpiele: 7 Uhr: "Der fliogende Collander". Refibenatheater: Gefchloffen. Bolfetheater: 8.15 Hhr: "Der bertounfchene

Aurdaus: 3% uhr: Maficoad-Masflug. 4% Uhr: Monntements-Stongert, 63/4 Abr: Rheinfahrt mit Couper und Ball, Biebrich-Bingen. 85% Ubr: Wbennements-Monaert.

Mmerican Biograb b. Schmalbacheretraße 57. mademiags geöffnet ben 4 Uhr, Comniags von 2 Uhr ab. The Robal Sto. Theater. Ainematograph, Rheinstraße 47, tagfid Borfteflung.

Mpollo. Theater, Belleigitt. 1: Rodmittogs bon 3 bis 11, Courtags bon 2 Uhr an geoffnet. Boltslefeballe, hellenundftage 46, 1: Geoffnet: Berftage bon 12 bis 9.30 Uhr; an ben Gonn unb

Beierlagen bon 10 bis 12 umb 2,30 bis 8 Hhr. Rougerte taglic abrubs: Balballa-Reftan tant. - Biesbabener Dof. - Cafe Sabs. burg. - Arofodil, Luifenftrage. - Schlohe teftaurant jeben Conniag Ranftler Rongert. Rereberg Mattwoche und Connings Romsert. Briebrichs bof Rünftler-Rongert. - Mite Mbolfd. bobe Dienstags und Donnerstags Militär-Rongert. Unter ben Giden (Ritter) Rimitler-Rongert.

Das Naffauer Land.

Der Obitbau in Raffau.

Die gegenwärtigen Teuerungsverhältniffe, welche noch vor wenigen Tagen infolge der allgemein berrichenden Trodenheit immer größeren Umfang angunehmen drohten, laf-fen gweifelsohne bas Recht gu, einen Rudblid au merfen auf den "Berdegang" des Obftbanes im Raffaner Land.

Glächeninhalt siemlich eingefdranft, war Raffan von jeber ein gefegnetes Fledchen Land, das, mit Ausnahme der rauhen Soben des Taunus und Beiterwal-des, nach Klima und Boden in seinen Ebenen und Talern, wie auf den fonnigen Abhan-gen, die natürlichen Grundlagen gu einem gedeihlichen Obft- und Beinbau befftt. Die edelsten Aheinweine wachsen auf naffaulichem Boden. Dafür burgen die Ra-men Rüdesheim, Johannisberg, Ahmanns-bausen, Schloß Eberbach, Rauenthal, Reu-dorf, Dochbeim n. a. mehr. Das Lahntal brachte schon in friben Zeiten bei Ems, Raf-

fau und Runtel den eblen Rotmein. MIS in den Jahren 1815 und 1816 die Mebraabl ber fleinen Burftenftaaten mediatifiert wurde, da brachte bieje neue Organisation fpegiell in Raffau eine unverfennbare Sorberung ber Banbmirticaft und ber Obfitultur, welch lettere bereits porber burch smei befannte Manner eine befondere Bflege erfahren hatte. Buerft mar es der im Jahre 1818 au Cronberg ftorbene Pfarrer Johann Ludwig Chrift, der mit gu den bedeutendfien Pomologen feines Zeitalters gablte. Babrend feiner 10iabrigen pfarramtlichen Birtfamfeit pon 1776-1786 in Robbeim batte er Gelegenheit, den damals noch mangelhaften Betrieb der Bandwirtichaft in ber Betterau fennen gu lernen. Speziell aber feine Stellung in Cronberg gab ibm Gelegenheit fein Intereffe den icon damals bort reichlich vorban-benen Obfroffangung en guguwenden. Die Kirichen, Pflaumen, Mirabellen, Aepfel, Birnen, Ruffe und fuße Kaftanien verforgten in reichlicher Menge die Obfimarfte der benachbarten Stabte. Pfarrer Chrift mar es, der bier die Angucht junger Baume in die Bege leitete und ben Anfporn au Baum-ichulen gab, gleichzeitig bamit ben Eronberger Boben au einem biftorifd-intereffanten machend. Die alteften um Bie & baben ge-legenen Obftpflangungen bezogen ihr Stammaterial aus den Cronberger Baumidulen. Co u. a. auch ber bof Abamsthal bei Biesbaden bei Antegung feiner Schrift trat Chrift mit aller Energie für die Berbreitung der Obitbaufultur ein, indem er von der Anficht ausging, daß das Obft die iconfte, wohltätigfte Frucht der Erde fet und feine Auftur als ein höchft ergiebiger Beicaftigungs., Erwerbs., Rabrungs. und
Berichonerungszweig, ein Sauptgegenftand ber Land. und Staatswirticaft fein muffe.

Sand in Sand mit ihm ging ber praftifche Sand in Hand mit ihm ging der praktische Befanntlich eine große Anzahl von RahrArzt Dr. Friedrich August Diel, geboren ichgien von den Feldern und aus den Driichgien von den Feldern Flur
ichgien von den Feldern und aus den Driichgien von den Feldern ger
ichgien von den Feldern und aus den Driichgien von den Feldern Grip II.
B. Die Kheleute Taglöhner Frik A. von
bier ftanden mit einer auf demfelden Flur
wohnenden Familie auf dem Ariegsfuße.
Die ständigen Reibereien sührten ichließlich
dagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
die Behaniung der Rachbarsfamilie eindagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
die Behaniung der Rachbarsfamilie eindagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
die Behanium den Stellen Flur
dagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
die Behanium den Stellen Flur
dagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
die Behaniten Den fel & Co., Düfwohnenden Familie auf dem Keibereien sicher üben den Arieben der Stellen gedagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Prolyeft der nationa
dagu, daß der Ebemann A. eines Tages in
liegt ein Brolyen ger
dague haben der Stellen gedague fieden ger
dague fieden ger
dague

Donnerstag welche ibm eine große Glade Land an der lich, Bemafferungseinrichtungen Strafe von Dies nach Drantenftein gur unentgelflichen Berfügung ftellte. Bas biefe Baumichule fur die damalige Beit als ein Privatunternehmen geleiftet, davon geben manche ber naffautiden Obftpflangungen aus jener Beit noch ein icones Beugnis ab; denn viele von Diel erft eingeführte Obitforten find in weiter Umgebung beimtich gemorden. Die Baumichule gu Dies murbe für die miffenicaftliche Bomologie ein geicidilich geweihter flaffifcher Boben. Da er einfah, daß er trop ber Ermeiterung feiner Schule nicht mehr den Anfragen genugen fonnte, trat er mit ber Gartenbanvermaltung ju Chlof Chaumburg in Ber-bindung. Dort wurden nicht nur Berluche mit Rornfaaten gur Graichung neuer Gorten gemacht, fondern auch, was abgangig war. burch junge Rachaucht erfest. Alsbann wurben alle noch unbepflangten Bege im Schaumburgiichen gu Obftalleen ange-legt und ein mehrere Morgen umfaffender englifder Bart nur mit Obfeforten bepflandt. die aus Diels "naffaulider Couidule"

Die daraus ergielten Erfolge maren dergeftalt, daß Diel im Berein mit Chrift eine gewiffe Reorganisation im Raffauifden Obit bau vornahm. Richt nur im engeren Rreife bes Raffauer Landes fand ein allgemeiner Austauid ber vericiedenften Obfifortei fatt auch aus ben entfernteften Pravingen und Ländern wie Rufland, Italien, Frant-reich, Belgien und fpegiell Solland murben die bort beimifden Sorten nach Raffan verpflangt. Im Laufe ber Jahrgebnte bat man es nun verftanben, die Dbitfultur auf Grund ber von Chrift und Diel gegebenen Bebre und Unleitung gut fordern und fie au iener Sobe gu bringen, auf welcher fie jest jum Gegen und Wedeihen der davon abhangigen Ermerbsameige ftebt.

Biebrich, 24. Aug. Freiwillig gestellt hat sich hier der Polizei ein vor Woschen von seinem Regiment in Hanau flüchtiger Ulan D. Er wurde nach der Unteroffizierschule verbracht, von wo aus er nach seinem Truppenteil wieder aurücktransportiert wird. — In der Rheinganerstraße lenkte ein 18jähriger junger Mensch die Auswertsamteit eines Bolizeibeamten auf sich, da er ziemtsch verwahrloft aussah. Bei Genftellung der Berfonalien gab er an, B. Bente gu beißen und von Beruf Gelegenheitsarbeiter au fein. Da er biesbezug-lich fich burch Bapiere nicht ausweifen tonnte, nabm ihm die Boliget vorfäufig in Saft.

o' Bierftabt. 24. Aug. In der lebten Ge-meinder atsfibung beantragte die Ebe-frau des Gg. Oöhn die Hebertragung der beichrantten Schanttonseffion von bem Ramen ibres Rannes auf ihren Namen und Erweiterung ber Rongeffion auf Flaichenbier und Bein. Der Untrag murbe bem Kreisausichus überwiefen. Auf Erfuchen bes biefigen Burgerpereins murbe eine Rommiffion gemablt, die betreffs ber geplanten Anlegung einer Güterbabn nach ftabt bie notigen Schritte unternehmen foll. Architeft &g. Rotic bier erftand von Rentner Der von der Maineer Staats anwalticaft ftedbriellich verfolgte Burogebilfe Billb. Beilanb ift nicht identifd mit bem in Biesbaben beidaftigten und bier mobnbaften Burogehilfen gleichen Ramens. (Ballan, 24. Mng. Bürgermeifter & dle u-

nes murbe bei ber fier ftattgebabten Bilrge meifterwabl einstimmig wiebergewählt. h. Aus bem Rheingau, 24. Aug. Gur ben Raminfeger tritt mit bem 1. Geptember b. 3. eine amtliche Gebührenordnung in

b. Battenheim, 24. Mug. Die auf bem Domanengut Reubof ftattgefundene Obft versteigerung hatte ein sehr gutes Reinltat. Es murben burchmeg bobe Breife ergielt. Für mittlere Baume mit Karmehopfeln wurden 15 bis 20 M. Robl., Robl., Roble,

F- Bleibenftabt, 24. Hug. Ruralich fand bier Besirtstag bes 1. Gaues ber freimilligen Genermebren bes Untertaunusfreifes ftatt. Anweiend waren die 7 sugehörigen Bereine. Die Berfammlung, weicher eine Uebung der freiw. Generwehr Bleibenfiadt vor-ausging, wurde durch den Borfibenden Chr. Balber mit einem Raiferboch eröffnet. Rach loren haben, als Arbeitelofe beinabelt bem Geidafesbericht betragt bie Mitgliederzahl und burch bie Gemerfichoft unterfilit merbes Gaues 314. Brandmeifter Diefenbach referierte fiber ben am 8. Juli in Berborn ftatt-gefunden Benerwehrtog. In den Borftand wurben gewählt Areisbrandmeister Aud. Kauth, Brandmeister Bh. Ch. Diefenbach, Mobs-Beben und Karl Kircher-Langenichwalbach. Chr. Balber wurde sum Chrenvorstands-mitglied ermannt. Als Ort des nachtigdrigen Bezirtstages murbe Laufenleiden beitimmt. Be-züglich der Förderung des freim. Fenermehr-wefens im Untertaunustreis murde der Borfiand beauftragt, weiteres su veranfaffen und fich mit bem Landrat von Trotha ine Ginvernehmen

au feben.

Simburg, 24. Aug. Die diediährige große Troden beit zeigte recht den Bert einer richtigen Biefenbewäßerung. Bahrend fouft faft alle Begetation verbrannt abgestorben ift. fteht da, mo gemäffert ober auch nur angefeuchtet werben fonnte, überall ein febr icones Grummet, fo 3. 3. bei Beuchelheim, mo im vorigen Jahre eine Biefenmelioration von 72 Morgen mit einem Roftenaufmand pon 5400 .# ausgeführt ift. Staat und Begirksverband ge-währten 33 %. Die Beieiligten haben pro Rute noch etwa 50 & au begahlen gehabt. Dabei verteilt sich diese Beitragsleifung auch noch auf 15 Jahre. Benn dasur geforgt wird, daß im Berbft die erften Gluten, melde befanntlich eine große Angahl von Rahr-ftoffen von ben Gelbern und aus ben Ort-

au icaffen und bie porhandenen dauernd gut au unterhalten.

ff. Muntel, 24. Mug. Da die Baffer leitung nicht mehr im Stande ift, Bemohnern der hochgelegenen Stadtieile das Baffer gu liefern, erhielt die hiefige Burgermeifterei die Rachricht, daß die Ctabt mabrend des diesjährigen Manovers feine

Ginquartierung erhalten wird. ff. habamar, 24. Mug. Rarl Geibel ba-bier verfaufte bas "boiel gum Abler" für 46 500 . an ben Oberfellner Stolte in Dangu.

ff. Bom Befterwald, 24. Mug. Der auf der Ransbacher Mofait. und Plattenfabrit beidafrigte Isjabrige Bernhard Beber von Ebernhahn geriet im bortigen Anichlußaleis amifden Bagenpuffer und Brellbod. Der Tob trat fofort ein. - In Goldhauen murde fürglich nachte in der Bahnhois-Reftauration eingebrochen. Die Diebe gelangten vom Reller aus in bas Reftaurationegimmer, erbrachen bort bie Raffe und nahmen bas vorhandene Gelb, fowie Spirttuofen, Bigarren, Egwaren uim mit. Bon ben Tatern feblt febe Spur.

= Eronberg, 24. Mug. Die Rronprin-seifin von G viechenland ift von bier nach Athen über München-Benedig abgerefft.

- Bab Comburg. 24. Aug. Riralid bradi in bem von armen Leuten bewohnten Bartbot. ber in der Rabe der Audenwiesen gelegen ift, ein Brand aus, bem alle Gebaube jum Opfer fielen. Die Bewohner fonnten fich mur mit Mibe auf die Strafe retten und mußten bort übernachten. Der feitherige Bürgermeifter von Dornbola. baufen, Erlemann, wurde auf acht Jabre miebergewählt.

X Datiersbeim, 24. Mug. Gegen eine große Ungahl von Grundbefigern, welche bas mir Erweiterung des biefigen Babnbofs erforderliche Belande nicht su bem bon ber Gifenbabnbireftion gebotenen Preife abtreten wollen, wurde bas Enteignungeverfabren eingeleitet,

X Grantfurt a. DR., 24. Mug. Der 18jab-rige Subrmann Rudolf Fremgen aus Birmafens murbe beim Ginfabren Roblenhalle berart gegen einen Pfeiler gedrudt. daß er ichwere Berlebungen erlitt und fofort farb. - hier murde ber 32jab-rige Ausläufer och. Canter megen mibernatürlicher Ungucht von der Kriminalpolizei verhaftet. — Die Untersuchungshaft icheint auf den Arbeiter Georg Deilbronn, der am 18. Juli d. 3. im Balbe bei Jienburg feine Frau, Mutter von 10 Rinbern, erfiach, eingewirft au haben. Riaber lenanete er, die Mordleugnete er, tat mit Ueberlegung ausgeführt gu baben. Runmehr gestand er gu, daß er blind-lings auf die Frau eingestochen habe, bis

Aus den Nachbarlandern.

Mains, 24. Mug. Die Arbeiten an bem Rriegemafdemagasin in ber Rabe ber ebemaligen Boterne Rifolaus find im Robbau fertiggeftellt, fo bas bie inneren Arbeiten in Angenommen werden. Das Gebäube foll am 1. Desember feiner Befrimmung fibergeben merben. Mit dem Bau eines Rriegslagaretts an derfelben Stelle murbe geftern begonnen. dem Baidemagasin werben famtlide Bafde-gegenftande für das 18. Armeetorps sur Aufbewahrung gelangen und von bier aus alle Truppenteile bes Armeeforus mit Baide verforgt. Der neue Griedhofsteil im driftlicen Friedbofe ift foweit bergerichtet, daß berfelbe nunmehr in Benftoung genommen werden tann.

— Ju einer Schleiferei fiel bem Schlofferlehrling

Berthold Bogel bon bier ein ichweres Meffer ouf den linten Bus und durchichnitt ibm faft vollftandig mehrere Beben. Die Canitatswache leiftete die erfte Diffe und brachte den Berlebten ind Dofpital. — Der Bigarrenarbeiter dermann Beber aus Bodenbeim besuchte fürzlich eine Bube auf der Melle und trat mit einem Ringfampier in Ronfurrens. Dierbei fturste Beber berart ungludlich su Boben, bag er einen boppelten Anochelbruch erlitt. Er murbe nach bem Rodusbofvital verbracht.

* Ruffelobeim, 24. Aug. Rach einem Beichluffe bes Metallarbeiterverban. des werden die beaugsberechtigten Mitglieber des Berbandes, die bei dem Brande ber Opel-Berte ibre Beichaftigung ver-In einer fürslich ftattnebabten Gigung ben. des Auffichterates der Girma Opel wurde beichloffen, im Motorban mit Sag- und Racht-ichichten arbeiten au laffen, um ben Rudftanb ber Lieferung von Automobilen einzuholen. Diergu werben die Arbeiter aus bem Sabrrobund Maschinenbetrieb berangezogen, soweit dort nicht unungangliche Ründigungen notwendig waren. Die Fabrradabteilung wird einige Wochen, die Rabmaschinenfabritation einige Monate paufferen. Gur etwa 500 Mann, die arbeitelos find, wurden von der Fabrifleitung Etellennachmeise foll bis jum 15. Rovember b. 36. ein Reubau mit 15 000 Quodratmeter Arbeiteraumen geichaffen merben. Der Gelamtbetrieb wird mit Beginn des Bintere wieber vollftandig aufgenommen merben.

S Kreunach. 24. Mug. In den famtlichen Landorten der Umgegend wurde die Abboltung von Tanaluftbarfeiten wegen Gefahr der Berbreitung der Maul- und Klauenfeuch verboten. Infolgebeffen haben die Gemeinden die um diefe Beit ftattfindenden Rirdmeiben binausgeichoben.

Aus dem Gerichtsfaal.

Biesbadener Schöffengericht. Friedliche Rachbarn.

Musichreitungen gu ichulden fommen Iteh Das Gericht fab feinen Grund als por-liegend, eine Gelbftrafe eintreten au laffen, erfannte vielmehr gegen ben Chemann auf 1 Monat Gefänanis.

Luftichiffahrt.
* Das Luftidiff "Edmaben" bat bis lest to 42 Baffagieriabrien maren. Die Brobefahrten begannen am 26. Juni, die Baffagieriabrten am 16. Juli. Babrend ber 42 Baffagierfahrten bie sum 20. August wurden in 90 Stunden 0000 Kilometer surüdgelegt und ausschließlich des Per-ionals 843 Berionen besördert. Während ber gausen Beit ift fein Swifdenfall eingetreten, ma. boi beionbere su beachten ift, baft die grobe bige ber letten Boden für die Luftidiffabrt wenig gunftig war, ba ber Auftrieb barunter to leiben bat.

Sport.

* Der Kronpring ale Ghreumitglieb. Der bentide Rronpring bat die Ebrenmitgliebiduft bes Motor. 3adt.Rlubs bon Deutidianb angenome nodbem er bei beffen biebiabriget Deutsch-Oefterretteile Zouronfabrt auf ber Elbe bereits bas Broteftorat ite.

Aus der Geschäftswelt.

Automobiffebren. Das Gefet fcreibt bor, bei me berienige ein Kraftfabrgeng auf bifentlichen Stenfen ben Begen lenten barf, ber im Bofthe eines Gubrerideines ift umb ber ben Gubrerbienft an einer bon ber oberften Bermaliungebeborbe ermachtigten Gabrit ober Gebridule erlernt hat. In Deutschland besteht bereits feit 7 Jahren bie .Erfte Dentide Mutomobilfadianie Mains", in der hougefachten Chairfeire allegrollen werden. Diefe Lebranitalt bat bis lebt 1500 Bieber aus. gebilbet unb in Stellungen untergebendt. Bus ber ftarim Greguena laft fich sweifellos ein mobigeordnetes Unterrichtswelen folgern.

Gin neuarriges Unternehmen. Unter bet Gieme Biesbabener Rleiber alinef" wurbe in ber Recoftraße 12 (Zel. 1570). ein far Biebenben neurs Unternehmen erMinet. Die Firma Aberminint Migeln, Reinigen, Musbellern etc. bon Derren- und Duren egarberobe im Soonnement



von der Betterdienfiftelle Beilburg. Söchite Temp, nach C.: 18, niedrigfte Temp 11. Barometer: gestern 756,01 mm, beute 759,06 am. Borausadilide Bitterung für 25, Muguft Wieder junebmenbe Bemolfung und Ginfritt von Regenfallen bei mößig fühlen, fubmeitlichen Get

Riederichlagehobe feit geftern: Beilburg 18, Geldberg 10, Reufird 1, Marburg 3, When baufen 0, Schwarzenborn 1, Raffel 0, Eriet 12. Baffer: Rheinpegel Caub gestern 1.25 bente 1.94 ftand: Labnpegel Beilburg gestern .94 bente 1.00 25. 2119. Comenantgang 1,594 Mondairgang 613

minben.

Schrift. u. Geichäftsleitung: Rourad Lenbold Berantwortlich für ben politifchen Teil, bas Beuilleton, fin ben hanbele- und allgemeinen Zeil: Dr. Emil Menel für ben lotafen Teil, für Radrichten aus Roffen, bes Rambarlandern, für Sport- und Berichenadrichten G. M. Muist; für ben Inferatenteil: Dans Buidmein -Grad und Birlag: Biedbabener Renrad Leuboid, famtlich in Biesbaben,

Sufifirifien an Berfre, Rebatthen und Egpebition find nicht perfentid gu abreffieren. Bur bie ftufbematrung unverlangt eingefandter Manuffripte abernimmt bit Medafrion feine Scraufwortung. Annuhme Bufcheifers wandern in ben Bapierforb.

Gine Bobliet vom hogientiden Standpunfte aus ift die Behandlung der Baide mit ben bekannten felbsttätigen Balamittel Perii.L Insbesonbere bei ber Rindermaiche ift Berill un entbebrlich. Der dieder Bäiche oft anbaitende itrenge Geruch verichwindet ichon und einmoliget Anwendung von Perfil; ohne das ichädliche Rei-den und Bürlten wind die Baiche ichneeneit und ben und Bürlten wird die Balde schneeneih und erhält den frischen dutigen Geruch der Raienbleicht. Die Kleinen fühlen sich ordentlich noch in der mit Verfil behandelten Wasche, da deren Frische und Seichbeit die sarte und emasindliche daut nicht reist. Die garantiert unschödische Anwendung von Verfil ist äuberst einsach: Die Baiche wird eingeseht, nur einmal eine eine wiertel die halbe Stunde gelocht, und hernach mit launarmenn Baster tächtig ausgelpült. Irondeweiche andere Zutaten, wie Seife, Seifenpulvet weiche andere Butaten, wie Seife, Seifenpulver find nicht erforderlich, so daß durch deren Boufall in Berbindung mit der bedeutenden Ersparnis an Beit, Arbeit, Generungsmaterial etc. der Gebrauch von Perfil auch den Bormus der Biflistelt hat. Berlif enthält weder giftige noch icherfe Stoffe, ift also absolut unschädtig, wolfie die holle Garantie übernehmen.

Der bentigen Rummer unferes Blattes liegt ein Broipeft ber nationalliberalen Bartei, betr. die Reichstagsmahl 1911/12 bet. enian fie no tepun mar d abidit

Ed

mar i Gefüh en dei haus felt, d

abreif gehan Si banbl Muffo

frats frats

Ediths zweite Beirat.

Moman von H. Teichert (Rachbrud verboten.) (27. Fortfegung.)

16. Benno Broden hatte feine Ahnung von denno Broden hatte feine Ahnung von Borgangen des gestrigen Tages und ner daber über Ediths dringende Auffordernn, sie noch im Laufe des Bormittags der nicht später — im vaterlichen Hause aufanluchen, nicht wenig erftaunt. Er hatte fie nach ihrer gegenseitigen Auseinanderstenns in der Laube nicht mehr gesehen, sie abgeschaften, ohne sich von ihm zu verabgefahren, ohne fich von ihm au verar mit fich gerfallen und in feinen beften blen gefrantt. Bum Berrater mar er an bem Manne gemejen, der ihm gaftlich fein Dans geöffnet und ihm harmlos, ohne als mare es die eines Greundes. Die angeborene Rechtlichfeit in ihm ftraubte fich mit Macht gegen die beuchlerifche Rolle, au et et verdammt murbe, wenn er gegen beim trgendwie batte gut machen tonnen, and er an ihm verbrochen, er mare ruhiger emarben - aber wie, wie. - Bas wollte ghit nun von ihm? Satte fie fich be-

In habe Gie noch feben wollen, ebe ich efreife. Benno, wir haben uns boch naber

Sie brach ab und nötigte ibn burch eine banbbewegung gum Giben. Er folgte ber einem unverwandt an ihr, fie fah bente mbers aus, wie fonft — anders wie bie stilb, die ibn um Rube und Bernunft geeracht. Augenscheinlich wartete fie auf eine grage von ibm, da er schwieg, jog es wie Ungeduld um ihre Stirn.

Die mundern fich gar nicht über meine

Er audte die Schultern. "Difen gejagt, nein! 3ch habe mir das Bundern bei 3hren bandlungen icon langft abgewöhnt, aber

ich barre der Erffarung. "Die Erflärung ift tolofial fimpel, ich reife, weil ich muß, nicht freiwillig, weil — nun, ich will mich einmal recht flaffisch ausbruden, weil mein Mann mich an die Luft

gefest hat." Er war ploblich febr rot geworben. Go trivial die Erffarung in Edithe Mund flang, er erfaßte fofort bie Tragmette berfelben. Gie betrachtete ibn und bemerfie mit innerlicher Befriedigung fein Erichreden.

Ja, einjach an bie friiche Atmoiphare beforbert - rausgeichmiffen - es gibt ja verichiedene Ausbrudsmeifen bafür, wenn ein Mann feiner Gran fagt: "Bon beute an find wir geichiedene Leute in meinem Saufe ift fein Raum mehr fur bich!"

"Aber erflaren Gie mir, mie . . Bie bas fo ichnell gefommen ift, moch-Gie miffen, gerade fest, nachdem mir fo feierlich Abichied von einander genommen und ich den grofartigen Entichluß gefaßt hatte, fortan auf bem Bege ber Tugend mandeln?

Sie lachte bobnifc auf. "Jebenfalls bat mein Borfat ben Beifall ber Rornen nicht gehabt, die Damen haben mohl eingeseben, daß es icade um mich mare, wenn ich in der Rinderftube und hinter bem berbe verfame. Darum legten fie ein Beto ein. Gie haben es nur ein bischen gu hausbaden gemacht pfut, daß mir das paffieren muß, wo bleibt da der romantifche Rimbus!"

Sie ftand auf und ftellte fich bicht por Benne bin.

"Sie find icon ungeduldig, ich febe Ihnen an, nun denn alfo furg und bundig. Berflaticht bat man mich bei Solm, ibm unfere Bufammenfunft in der Laube und jebes Bort binterbracht, welches zwifden uns gemedfelt morden tit."

"Aber mer, mer in aller Belt . Gie hatte icon den Mund geöffnet, um ihm die Babrbeit au fagen, da durchicos blibidnell ber Gedante an Ruth ihren Ropt. Best, wie nie, fonnte fie berfelben einen

Dieb verfeben. "Ruth", fam es langfam von ihren

Lippen. Broben mar bei Rennung diefes Ramens, den er mohl aulest au boren erwartet batte, aufgefprungen und ftarrie Gbith eine Beile fprachlos an.

"Ruth." fragte er bann, "Ruth?" "Ra ja, Ruth, mas mundert Gie dabei jo

Er fcuttelte den Ropf.

Beil ich bas nicht glauben tann, überbaupt nicht glaube, erftens, wie follte fie une gehört haben und dann, wenn ein eigentum tider Bufall fie wirflich jum Bengen unferes Beiprachs gemacht batte - fie ift eine viel gu eble Ratur, um boje Caat gu faen, fie hatte

und nicht verraten!"

Edith lachte fdrill auf. "Bie biefer Ingendfpiegel ben Dannern imponiert, die Schar ihrer Schildinappen mehrt fich. Aber ob Sie's glauben ober nicht, fie bat doch die Angeberin gemacht.

Benno fah noch immer febr ungläubig aus. Ruth follte und belauicht haben und bann nichts Giligeres gu tun gehabt haben, als die Cache fommt mir io ungeheuerlich, fo wenig möglich vor - die Quelle, aus ber 36r Mann geicopft, muß eine andere fein."

"Meinetwegen glauben ober vermuten Sie, mas Gie wollen, Tatfache ift, bag unfer Berhaltnis verraten ift, und mein Mann fich von mir getrennt bat. Gehr ruhig na-türlich, es ging tabellos friedlich babei gu, aber er hat fich boch verrechnet. Getrennt fonnen wir leben, ich fann ohne ibn ausfommen, aber in eine gerichtliche Scheibung willige ich niemals, ben Gefallen tue ich ibm

"Ran wird Sie swingen, einzuwilligen, Ebith." "Dich swingen? Dich? Gie fonnen mir binn, Benno. Er bat mir anbeimgegeben, die Rlage eingureichen, er will fie nicht von sich ausgeben fassen, der Welt wegen, aber mit Bliden, die da drohten, wenn du nicht "Ja" und "Amen" ju meinen Propositionen sagst, schlage ich dich nieder wie einen tollen Hund — na. und in Angst um mein bischen Leben habe ich zu allem geichwiegen. Heber Racht habe ich mir bie Sache fiberten" ich laffe mich nicht icheiben."

"lind der Grund?" Aft meine Sache, ich will einfach nicht!", Sie werben fich bas jedenfalls bald überlegen, Gbith, und wenn Gie fo weit find, bann laffen Gie's mich wiffen - follte ich bann noch am leben fein - benn über mich

fommt ja nun auch bas Strafgericht." "Lägt fich mobl annehmen, baß Gie nicht gang ungeschoren bleiben; mitgehangen. mib

gefangen Jedenfalls werde ich mich bolm felbft aur Berfügung ftellen, er foll mich nicht au fuchen brauchen.

Mrmer Rerl, für fo ein bischen Gunde, fo bilgen gu muffen!

"Das weiß Gott, aber, ba Gie mich nun einmal verlodt baben, füge ich mich willig der Strafe, und fo parador es ffingen man. ich bin gludlich, fie erbulden su muffen, mein Gefühl bat fich icon langit gestraubt, die Unebre auf fich gu baben - um 3hret=

"Meinetwegen laffen Gie fich feine graue Saare wachfen, ich werbe meiter leben, wenn ich auch den Schauplat verandern muß.

"Und daß Gie auf mich gabien fonnen, miffen Gie, Edith, ich habe Ste ins Unglitd gebracht, fobald Gie wollen . ..

"Beiraten Sie mich, wollen Gie fagen!" Er fab ernft aus, ihre frivole Mrt belei. digte fein Wefühl immer aufs neue.

Bandel und Induftrie. Die Borfe vom Zane.

Berlin, 23. Mug. Man batte fich smar bon ber Grundlofigteit ber Unnobme tibersougt, bas eine manntige Wendung in ben Maroffoverband-matn ben Anitoh au bem geftrigen ftarfen Rursars an ber Rachborfe gegeben habe, aber eine Belleige Erbolung, welche bie geftrigen Berlufte auf bem Montanmarfte batte wett machen fonnen.

ft in bem erwarteten Dabe nicht eingetreten. Bereinzelt gewannen amar die am meiften mitge-nemmenen Berte 1 bis 2 pCt., Gelfenfirchen festen fogar mit einer Erbobung um 2% pEt. m. 3m allgemeinen verhielt fich aber bie Spetuon referviert, weil befondere Anregungen

nicht vorlagen. Die anfänglichen Kurserhöbungen tonnten fich logar im fpateren Berlaufe teilweife nicht voll behaupten; man begegnet auch ber An-ficht, bag wegen ber Baftionsverbaltniffe mogliderweise noch weitere Realisierungen Illtimo su erwarten feien. Baridan-Biener gaben den größten Teil ihrer aufänglichen Befferung von 2 vet. wieber ber. Auch Canada und Baltimore verrieten nach feftem Beginn Reigung aur Abidmadung. Der Bantenmartt war wieber febr frill bei unbedeutenben Rureveranderungen, Betersburger Internationale Sanbelsbant HHT sogen nennenswert an. Glettrisifateatrien litten teilweife unter weiteren Realifierungen, wie Siemens u. balote, Schudert und Gleftriiche Licht und Rraftaftien. In öfterreichifden Berten mar

bas Gefchäft febr gering, Lombarben maren um eine Rleinigfeit gebeffert. Tagliches Geld smet, Ultimogeld 35%.

Die Börfe ichlos bei meift rubigem Berfehr siemlich fest. Bhönix lebbafter und etwas an-siebend, Canada gebeffert. Baricau-Biener itarf gedrickt auf andauernde Verfäufe einer Großbant. Induftriemerte bes Raffamarttes ungleichmäßig, aber teilmeife erholt,

Brivat-Distont 31%. Frantfurt a. M. 23. Aug., Aurfe von 1% bis 2% libr. Areditaftien 205%, Disconto-Commandit, 186% a 7g. Dresdner Bank 156%. Staatsbahn 158%. Combarden — Baltimore 102%. South Bestafrika — Phonix 252% a 251% a 252%.

Frantfurt a. D. 23. Aug. Abend-Borie. Rreditattien 205%b. Distonto-Komm. 186%b. Dresdner Bant 156% b. Darmftabter Ban! 128,50.6.

126.50 b.

Staatsbahn 1383% b. Lombarben 23½ b. Baltimore u. Ohio 102% b. Schantungbahn 127—a 1263% b. South Bestatrika — b.

Darvener 182½ b. Phoniz 253— a 252—b.

Aumeb-Friede 193.90b. Steaus Romana 130.75b.

Schustert 163¾ b. Fahrzeugfahrist Essenach
159.50 b. Alever 480—b. Aunstleide 109.50 b.

Alever 480—b. Aunstleide 109.50 b.

Aurste pon 6¾—6½ Uhr. Rurie von 6%-6% Ubr.

Bhönix 2521/4 Tenbens: Abgefdiwacht.

Raplinan Ränga 23. August 1911

Berlin. Bankdiskont 4. Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 31/s 0/a.

Disph. Feb. 8. Sharth - Pap. Clark March
1. St. Schale Schale 4 100.200 [Sassas 47 51 54 58 4 59 50 50 50 5 54 58 4 59 50 50 50 5 54 58 4 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50
5. 1.7. 1.7. 4 100.00 Care SNA W 195 SN 50 SNA W 195 SNA
100.000 Section 1912 4 100.000 Section
Schirtisch, 4 190,250 Schirt
Schirtisch, 4 190,250 Schirt
6. 6. 3 8.300e 6. 6. 7/16 4 100.406 6. 0. 102.94 33 91.200 6. 6. 0. 102.94 34 91.000 91.200
60. 60. 102.004 do 0.0102.00 do
1902 35 60 0.0 1.1 4 100 2010 240 0.0 1.1 4 100 2010 240 0.0 1.1 4 100 2010 240 0.0 1.1 4 100 2010 240 0.0 1.1 4 240 0
Sayon St. Ani
Control Cont
Cas. Landeski Sij 93.4005 Stendal Cas. Landeski Sij 93.4005
Cass, Landson 75 25 34 500 Weehad, 1901 31 22 100 Austindische Foods Isekipk, Financial 4 278,000 de. 281 278 00 de. 281 281 281 281 281 281 281 281 281 281
6. Ill. 9. 14 101.200 do. XIII 9. 15 1 101.200
de ness 4 100.900 de ness 5 10
6. 6. 95/00 3 95/96 Got. 6. 95/00 3 95/96 Got. 6. 95/00 3 91.000 Got
5 d. 36 96 02 04 65 3 79.50 65 d. 38 1.40 6 60. 4 101.40 60 d. 38 1.40 65 65 . 5 101.50 65 d. 5
0. Phys. Res. D 10 256 do. v. 1896 5 102 500 [00. v. 1896 5 102 500
AND THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY AND ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRESS OF THE PROPERTY ADDRE
6. do. 30 33.200 Co. Tentain P. 5 101 3046 Co. Oct. 31 33.200 Co. Tentain P. 5 101 3046 Co. Oct. 31 30.200 Co. Tentain P. 5 101 3046 Co. Tentain P. 5 101 30
50 34 10 30 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10
S of Pount Pro- and Su St Street From Pro- and Su St Street From Pro- and Su St Street From Su Street From Su St Street
60. 34 90.000 6 5 00. 34 90.00
60. E. Of the Pre-Call 30 90.558 1 Proceedings 1 Proceedin
60. LD 4 100.000 do. Siberri 4.2 Sphints gar 4 90.000 do. Siberri 4.2 Sphints gar 4 90.000 do. Siberri 4.2 Sphints gar 4 90.000 do. Siberri 4.2 Sphints gar 4 100.000 do. Siberri 4.2
60. 31 Port. Strandill 3 60 200; 50 1908 at 0.0 4 90.700 in 1908 at 0.0 4 9
1 Schle and 30 State and 30 Sta
do ust 15 3u 90.500 Schillisth 30 91.600 do 1600 4 95.405 line Schil
do. 6e. 4 101.10.0
Sarrier St. Add. Str. 85.25 G. do. 60. 30; 93.25 G. do. 60. 30; 93.25 G. do. 60. 1905 (4):100.4000 (4):100.40
6. 1882/88 35 54 550 60. 69. 8 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80.000 60. 80. 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80
1 20 20 3 17 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 3 20 20 3 20 20 3 20 20 3 20 20 3 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20
48. 2019 - 4 100.000 fee, do. 11 201 - 4 100.000 fee, do.
1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
Dis 3 1 de 01 e 17 4 100.000 L2 (Au though + tec. 100 100. 100. 1 4 tec. 100 100. 100. 1 100. 100. 1 100. 100.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass wir am 24. August d. J. in dem Hause Nerostrasse 12, Telephon 1570, eine

ngs-, Kügel- u. Aenderungs-Anstalt für Herren- u. Damen-Garderabe in und ausser Abonnement, unter dem Namen

Wiesbadener Kleider-Klinik

eröffnen werden.

Es wird unser Bestreben sein, durch streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit unserer geschätzten Kundschaft zu erwerben. Wir bitten daher ergebenst, unser Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung

J. Mihalkowits & C. Lückemeyer.

Der kandwirt.

Der Phosphorfaurehunger unferer Kulturboden.

Wenn auch der rechnende Landwirt seute den Wert der Kunstdünger nicht verkennt, so bebt er doch in sehr vielen öcklen durch unvraktische Anwendung den erstredten Ersolg wieder aus. Der Midersolg ilt eben nicht auf den Kunstdünger, somdern auf seine verfedrie Anwendung varischenfondern auf seine verfedrie Anwendung varischenfondern auf seine verfedrie Anwendung varischenfiehen. Die Pflanzen gedrauchen swar notwendig Sticktoff, aber von Sticktoff allein können sie nicht leden. Der Sticktoff treibt anvar rasch, allein zur Entwicklung droucht die Vilanze auch noch Bodorborfäure und Kall neden anderen mehr oder weniger wicktigen Rährstoffen. Insonderbeit aur Ausbildung der Blüte und der Frucht wird Bodordorfäure benötigt. Ihr das der Bodens bastern sehr viele minderwertige Ernten. Phosphorfäurvarmut liegt bestade auf der Poosphorfäurvarmut des Bodens basteren sehr viele minderwertige Ernten. Phosphorfäurvarmut liegt beinabe immer vor, wenn trob reicher Blüte und ginstiger Witterung der Kornansas und die Ansbildung und Ausreifung der Krickte zu würschen sibrig läht. Und da diese Erscheinung gerade in den leisten Jadiren sehr der kollen unter gesiamtes Kulturland obosphorfäurehmigrig ist, das die Ernteerträge weiter Gebiete durch Phosphoriäuremangel unglinftig deeinslukt werden.

Ein Dauptbeweiß für diese unglinftige Beeinslussignen dies den Angelienen, die einer Gebieten der Gebieten die Geeinslussinstige Beeinslussinstige Beeinslussi

Ein Dauptbeweis für diefe unglinftige Beeinflussung liegt wohl in den Erfolgen, die jeder Bhosphorfaurediingung folgen. Diese Erfolge find so groß, daß sie in solden Gegenden wieder rentabel machten, mo man fürchtete, fie gans auf-

Am besten gibt man die Bhodoborfaure in ber Geftalt von Thomasmehl, weil biefer vorziigliche

Diinger nicht nur ichnell, fondern auch anbaltenb wirkt. Es komme dies daber, weil die Phosobor-läure des Thomasmedies fich nicht nur leicht lött, sondern nm Boden auch dauernd löslich bleibt. Andere Phosoborfäuredunger dasesen geben, so-weit fie nicht an fich ichon ichwer löslich find, viel-fach im Boden in ichwer lösliche Berbindungen niber, so daß die Pfiansen selbst bei Anweienbeit der Phosoborfäure dungrig bleiben, weil sie biefen Rabritoff eben nicht aufnehmen tonnen. Es ift bies befonders in trodenen Jahren ber Gall. Als Dingung gebe man 600-800 Rilogramm Thomasmehl pro Deftar, es wird fich reich verainfen und lobnen. Dagu muß nach Bebarf Rali und Stidftoff verabfolgt werben, unb befonders auf den lebmigen und tonigen Boben von Beit zu Beit eine fraftige Ralfung.

Weinbau und Kellerwirtschaft.

Bechlelicit in ber Rebenipalierzucht. Die altere Methode, die Stöde eing zu pffanzen und einen um ben andern zum Tragen zu bringen, ift weniger empfehlenswert. Dierbei ichneidet man die Reben furs surud, erhält einen Trieb, ber im sweiten Jahre trägt; bie anderen unbeidnittenen Stode tragen im erften Jahre. Diefe Mrt ber Behandlung icafft immerbin swei Rategorien Stode, die auch in ber Dungung verfchieben bebanbelt fein wollen. Befferen Erfolg erhalt man burd Schneiben ber Reben auf etwa 10-12 Magen; pon unten berauf wird aus bem alten Stamm ein Erfattrieb nachgesogen und nach bem Ertrag der alte Teil abgefcmitten. Diefes fent fich in wechfelnder Golge fort und ficert prima Tafeltrauben.

Jobannisbeermein. Die Berftellung bes Jo-bannisbeermeins fest große Sauberteit voraus. Die Beeren werben am beften ftets gemaiden, was aber au gescheben bat, folange die Beeren noch nicht von ben Stielen befreit find. geht suviel Gaft verloren.

3m Obstgarten.

Bur Beredlungsgelt fel auf eine alte Unfitte aufmerffam gemacht, die im Obfibau viel Merger und Racteile bringen tann. Es wird immer noch au tief veredelt und bei ber fpateren Bflansung ber Baume balt es ichwer, die Beredlungsftellen frei und von einer nachträglichen Bemurgelung surlidaubalten. Man febe bie Augen ba-ber immer etwa 7-8 Sentimeter vom Boden ein. eine Benachfeiligung findet bann fo leicht nicht

Die Arbeit im Chiteller beginnt nicht erft mit bem Ginlegen bes Obfies. Man muß jest bereits burd Liften und Bafden bie Raume vorbereiten. Die Bande merben mit frifdem Raffanftric verfeben und Stellagen wie auch Dbftborben mit Seifenwaffer abgewafden. Etwa 14 Tage por dem Ginbringen bes Obftes erfolgt die Schwefelung des gansen Raumes. Der Schwefelbampf wird durch Schließen der Türen und Genfter langere Beit au balten gefucht, wovanf gelifftet

3m Stalle.

Die Eranttonne ift vielfach bie Urfache von Bergiftungen bei Gomeinen. Der Mangel an ge-nitgender Reinlichfeit bat die Berfebung ber Ruchenabfalle sur Folge. Schweine, welche mit perborbenem Trant gefüttert werben, erfranten an Magen- und Darmentgfindung und ber-oleichen. Die allgemein verbreitete Ansicht, daß filr das Schwein alles gut ift, muß als ein großer Brrtum bezeichnet werben. Much bas Schwein verlangt eine gefunde Rabrung, wenn es gefund bleiben foll.

Das Greffen der Gertel burd bas Mutterichwein tann in den meiften Gallen burch Bergbreichung von Grunfutter verbinbert merben. Bo foldes nicht porbanden ift, gibt mon Rüben, mo-von befonders Juderruben ben Borsug baben.

Dadurch wird die dem Berken vorandsebends Berfiopfung gehoben und die Berdanung wieles normal. Das Berlangen nach möglicht vie Teuchtigkeit in der Radrung, wodurch die Schweine vielsach sinn Auffressen ihrer Junier veranlaßt werden, dürfte in den meisten Sallen die Urlacke des unnatürlichen Berbaltens des Muttertieres sein, wosu die beginnende Rilback sonderung ebenfalls dazu beitrogen wird, ardisen wasserbaltige Rahrungsmengen aufzunehmen.

Auf dem Geflügelhofe.

Die Fütterung ber Hühner mit haser ober Gafermehl ist hauptlächlich da ansuwenden, we es sich um die Erziefung großer Eier bandelt. Ausgezeichnet ist auch die Fütterung mit der Körnern der Sonnenblume, die man auf kertingem Boden und an jedem Wegrande bewertingem Boden und an jedem Wegrande bewertingen Boden und gestenden Gewie, die aus bewerten genommen Altenteil siehen und denen den bewerten ber Gestennuten Altenteil siehen und den der dem logenannten Altenteil fiben und benen en Stild Band sur eigenen Bemehung bleibt, biele Barselle baufig sum alleinigen Anban ben Sonnenblumen und ersielen burch bie bamit be triebene hithnersucht großen Gewinn.

Das frube Muffliegen ber Ruden auf bie Bib. ftangen ift pon ichabliden Golgen, ba baburd ber meide Bruftfnochen unter bem Drude bei Rorpers fich verfrummt. Bevor die Liere ein Allser von acht bis sehn Bochen erreicht beben, follte man Sitfbangen in biefem Roume aar nicht unterbringen und auch fpater blob 1/2 Meter pon Boben entfernt.

Die Bluttropfen im Gi find nichts Celtenes. Das Blut ftammt aus ben serriffenen Bluten fagen bes Dautdens, welches ben Dotter im Gier, fiode umbillt; foldes Blut fann mit bem Doner in den Gileiter geraten und mit dem Eimeif ge-mifcht in bas Gi eingeschloffen werben. Det folde Gier bei langerem Liegen einen unge nehmen Geruch befommen, ift nichts auffalliges Ein Mittel gur Abbilfe gibt es nicht.

Bicobabener Ocueral-Angeiger

Ausstellungsräume Rheinstrasse 59

Ecke Schwalbacher Strasse.

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Jahnftr. 12, 8-Bim.-Bobnung gu verm. Rab. port. 30274

2 Zimmer.

Gaulbrunnenftr. 5, Sth. 8. St., 2 Bim.u. Bubefi.p. fof. od. fpater. 20014

Derberftr. 11, 2-3im. Wobn. m 3ub. fof. s.v. Rab. i. Lab. (30515 Langaffe 24, Stb., Grontfpibe, 2 Bim., Ruche, Rell. p. 1. Gept. od. fp. 3. verm. Rab, Sutladen.

In den Häufern des Spar- und Bauvereins an der Balbftr. find schone 2- und 8-Zimmer-Bohnungen in der Preislage von 260.—, 280.—, 300.— und 400 Mt. auf sofort au verm. Näb. Riedstr. 19. vt. L (2992)

1 Zimmer.

Rellerftr. 6, 3., 1 Bimmer, Riiche u. Reller au vermieten. 3028

Leere Zimmer.

Bahnhofstr. 10, 2 große. Manfarben preism. g. vm.(265 Hartingstr. 13, 3. L. eine Manfarde zu vermieten. 270

Möbl. Zimmer

Albrechtfir. 11, Gtb., Colaffielle

Läden

Aufidnittgefdaftsladen g. ver mieten Grabenfir. 30. [2080] Chubmaderlaben 3. vermieten Mebgergaffe 33.

Schwalbacheritr. 9, fconer Laben mit Bubeb. au verm. Rab. bei Deflemer Bismardr. 8. 29916

Pachtgesuche.

Tücktige Birtsleute juchen bier oder in der Umgegend Wirtschaft

gu paditen.

Offerten unter Be. 678 an bie Expedition biefes Blattes. (8872

Stellen finden.

Männliche.

Meltere, tildtige, felbitandige

Elektromonteure fowie Silfemonieure fofort für bauernd gefiecht. 28. Sinnenberg, Biesbaben Langgaffe 19. 98

Weibliche.

Garantiert dauernde, lobnende Heimarbeit erbalt iebe Dame durch leichte, interessante Dandarbeit. Die Arbeit wird nach iebem Orte vergeben. Rab. durch Brospest mit sertigen Ruster gegen Einsendung von 40 Big. in Marken b. Centa Rolb, Bertandgelch. Rempten 10—11, (Allgan, Bavern).

Alleinmäddjen fofort

Griedrichftr. 32, 1. Luchtig. Sausmadden gefucht Griedrichttr. 87. 8841

Lebrmabden für Beifinaben und Gliden gefucht. 248 Beftenbitr. 15, Gtb. 1, hofmann. Tücktiges Kückenmädchen gesucht. Gebalt 20 Mt, monati. 3967 Sansa-Sotel.

Cauberes Mabden für alle Arbeit bei bobem Lobn gefucht Bleichftrage 28, part. 9873

Stellen suchen:

Männliche.

3g. Kaufmann, fath, m. Ber. 8. Eini-Freiw., einf., dopp, und amerif. Buch, Stenogr., Rasch. f. v. 1. Oft. Stellg. in. gr. Betr. als Kontorift ob. Korreiv. Gest. Offert. erb. u. Bv. 671 an die Exped. d. Bt.

Ig. Mann, ged. Ravall., 27 3., fucht Stellg. als Derrichaftstutifder od. dgl. Off. & R. 142 poftlagernd Erbach i. Abs. 100

Jo. Schubmacher fucht Soblen und Fled mitsumachen. 264 Rab. Balluferfir, 7. Junger, tücht. Schloffer sucht soft, vaffende Stellung. Räberes in der Exp. d. Bl. 268

Welbliche.

3g. geb., i. d. Sängl. u. Rinber-pflege erf., vollständ. ausgebild. Schwelter wünfcht z. fof. ober z. 15. Sept. Stell. als Kinderpfleg., ev. Kindergärtnerin. Rofa Lafch. Caffel, Colnische Str. 48, 2, 180573

Meklenburgerin.

Meklenburgerin.
Suche zu Anfang September paff. Stellung in Sanatorium, Krantenhause oder Pensionasi als Dausbälterin oder Köchin. Gute Zeugniffe zur Berfügung. Offerten bitte zu senden an Friede Bruhns, Bad Raubeim, Billa Ernst Ludwig, Luisenstr. 1, 20574

Junges Fraulein fucht Stelle su einem 4-6 Jahre alt. Rind. Offerten nach Bab Schwalbach, poftlagernd.

Junge faub. Frau i. Monats-ftelle in feinem Saus. Raberes Oranienftr. 6, Stb. 3. 59 Schneiberin empftehlt fich in

allen vortommenden Arbeiten Blücherftrabe 30,1. 2055

Zu verkaufen.

Mittwoch, den 23. und Freitag, den 25. August 1911, ieweils nachmittags von 8-5 Uhr

en. 70 Stiid Schweine

(Läufer, ca. 14 Bochen alt) freibandig gegen gleich bare Jahlung. Sahn t. I. Schweinemasterei Stient.

Philipp Mehier. Richard Henchert. Milchgeschäft au verfauf. Eich Geländerpfosten 31. 679 an bie Exp. b. 31.19374

Mild-Geschäft

180-200 Liter taglich su per-taufen. Offerten u. 3a. 674 an die Erpeb. b. Bl. 9354

Pony.

Schones flottes Bonn au vert. Beibenburgitr. 12, Lab. 30306 Ein fleiner, iconer fowarger Spis, 3 Monat alt bill. a vert. Dobbeimerftr. 105, Stb. 2. (256

Ein Stamm Zwerghubner, Cauben, Dafen und Dofound, wachfam, billig an vert. 261 Dobbeimerftr. 17, Gtb. Junge Belg. Riefen billig au 30577

pertaufen. 80577 Bermannftrafie 24, pt.

Pianine Pinines

welche nur turse Beit als Aus-ftellungs-Infremmente in mein. Mufterlager bienten, werden unt 10 iabr. Garantie außergebil. billig abgegeben. Man verlange Abbilbung mit Preifen. [30289

Wilhelm Arnold Bianoforie-Jabr. Afdaffenburg Rgl. Baur. Doflieferant.

Gebr. Berren und amen fahrtäder, fowie gebraufte einige erftflaffige Turfchlich r billig ju verfaufen. Raberes Porffirage 11, Laben. S0029

Diverse.

Gabrrad u. Damenrad, erreit.

Babemannen, Gastocher, Gas-

Gebrauchte Jink-Babe-Banne billig au verlanfen. Sonnen-bergeritt. 17. Rah. b. Gärtner, zu fprech. 2-3 Uhr nachm. (9976

Eine Ansahl gebr. fleinere u. größere Berde fpottbill. absug. Donneimerftr. 20, Doi. 9313

Berbe, Defen, Gasberde (mit Garant.) bill, Gegen gratis. 209 Raus, Dienfeber, Rübesbeimer-firage 20.

1 Gasberd, 1 Baidmaidine, 1 Schaiwage, 10 Kilo Tragtraft, Hellmundftr. 36, pt. 30532

Zu verkaufen:

1 Gas Lufter 10 Mt., vier Lyras à 4 Mt., 2 Grfer-beleuchtungen a 8 Mt.

Rleine Burgftrafte 1, 936 Epiclmarengefcaft.

Reuer aufammenlegb, Ainder-Eport-Bagen bill au vert. (262 Lothringerftr. 82, 2.

Gut erh. Ralt. Zin-Liegewag, m. Gummi Rad. n. Rind. Bolde f. 15 28 g. vf. Guftav-Abolffer. 4. D.

Gut erb. Rindermag, billig gu vt. Cranienftr. 37, Gtb., v. r. 9375

Neue Federrolle, 30 Str.

au vert. Dranienftr. 34.

1,70 bei 1,50 ausgezogen 3,50, 2 Kinderbettich. 2 neue Schränte für alle Zwede, verichiedene Zeichentische und Stüble für Büro zu verlaufen. Käberes Rheiniste. 88, pt.

Beg. Umang: Küchenicht. 18, Kleiderichtunf 10, Spiegel mit Trumeaux 20, Kommode 15 W. Jahnitt. 44, Gib. pt. 271

1 Efelgeichirr, 2 Gaslpra und 2 Bandarme bill au vert. Ab. Bengel, Doubeim, Str. 88, 9838

Elegant, flam. Speifezimmer ichw. Eiche, fompl. 620 Mt. 20035 Reroftr. 4, 2.

Gifernes Dimmelbetiden gu

Mahag. - Ausziehtisch

Dopbeimerftr. 72, Mtb. 2 i.

Kaufgesuche.

Gebr. Derren u. 1 gebr. D. Reit-fattel, 2 auterh. Jagbgewehre bill 8. L. gel. Off. u. 29u. 670 a. d. Ers.

Bell, guterhalt. Ziebarmonita bill, zu taufen gelucht Benget. Donbeimer Str. 88. 9896

Ankauf

von altem Gifen, Metall, Lum-pen, Gummi, Rentuchabfälle, Papier (unter Garantie des Einft.) u. Flaichen bei Withelm Kieres

Mithandlung, 30553 Bellrinitz. 39. — Teleph. 1834. 10 gebrauchte Miftbeeifenfter su taufen gefucht. 286 Edneiber, Gutenberoftr, 9

Verloren. 🦠 Derloren

ein gold. Armband.

Abjugeb, gegen außerorbentlich bobe Belobn, ba Andenfen beim Bortier, Botel Raffauer Dof.

Berloven

am 11. August 14 farat glatt golb. Damen Doppelfapfelubr, Ubruummer 78084. Eingefratte Rummer 29274 n. lange Damenubrlette mit Andbanger illeines Schweinl. Gegen bobe Belobu. abzugeben bei Dr. Brumme, Rheinstrache 47 3. D. 46

33180

Der de Micola State Color Colo

Em 4

Berloren gold. Damen-Ubr (ges. S. M.) mit Kette am Samstag abend in der Moribftr. Absug. ges. gute Be-lobnung Moribitr. 23, 8, 30578

.Kapitalien

Selbstgeber aibt Darlets Berionen burd Daniel Rabe Seerobenfir.6.1. Sprecha. 2- 4116

Verschiedenes.

Süßer Apfelmoft täglich frifch gekeltert. en Obfimeinkelterei.

F. Henrich, Blücherfir. 21. 2cl. 1914. Daf. Antauf o. In Retterapfel.

Benzol Niederlage Hermann Kriens Oberlahnstein

Ziehung 29.-30.Aus. Frantfurter Lotterie milison of

Frankfurter Lote à 3 Mars Düffelborfer hole 50 Pig., 11 bole 5 Mk

15 000, 10 000 5000 etc. empfichit und verfenbeit

J. Stassen, Kirchgasse, Telephon 3372

Rud. Stassen, Bahnhol-strasse 4. — Telephon 20.1.

Freitag, den 25. August 1911: Münchener Bier-Feste unter Mitwirkung der gesamten Theater-Kapelle und der Haus-Kapelle.
Leitung: Herr Kapellmeister Freudenberg. 29973

Reichhaltige Abendkarte. Stammplatten v. 90 Pf. an sowie verschiedene Spezialitäten des Tages. Mainzer Aktien-Bier. - Münchner Spatenbräu. - Pilsner Kaiserquell. Der Eintritt ist frei. Die Direktion.

Königliche Schauspiele.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag. 24. August.

abends 7 Ude:

Der sienende Dolländer.
Romantische Over in 3 Alten

von Richard Bagner.

Dasand, ein norwegticher

Seclairer Derr Schwesser

Senta. ieine Kocker

Genta. ieine Kocker

Franz Schwesser

Branz. Schward Anne

Grif. ein Jäger

Rarn. Schward Anne

Der Gtevermann Dalands

Verr de Beenme

Der Oolländers Berr Schüb

Ratrosen des Rozwegers.

Die Rannickaft des siegenden

Duländers. Röcken.

Dit der Dandiung:

Die norwegische Rüfte.

*** Erif: Derr Rammerfänger

Einar Forchbannmer von

Dvernbans in Frankfurt am

Rain als Gaft.

Runifalische Seitung: Dr. Prof.

Rannicaedt. Swielleitung: Dr.

Ober-Spanifieur Rebus.

Ende nach 3% Uhr.

Greitag. 25. August:

Erbe.

Residenz-Theafer.

Residenz-Theater. Bis sum 31. Anguft er. bleibt bas Refibens Theater geichloffen.

Volks-Cheater.

(Bürgerliches Schauspielbaus.)
Direktion: Dans Bilbelmn.
Donnerstag. 24. August.
abends 8.15 Uhr:
Der verwunschene Fring.
Schwant im 3 Aften von Pios.
In Stene geiebt v. B. Bagler.
Fring Bolisang A. Billmann von Balberg. Dofinaricall
Darry Lorrain
Selvetär Müller A. Mode
Medizinalvat Veber
Albert Mafowiak
Berner, Kammerdieper

Berner, Lammerdiener Adolf Seefbach von Bernau. Dofdame

Cochen. Schloftvermalterejuchter

Evoken, Schlokvermaltersjochter
Euszenie Jakobi
Frau Rolel, eine arme
Schusterswitzer M. Damm
Bildelm, ihr Sohn B. Bogler Die Dandinna ipioli in einem Grensitädichen, der erste und dritte Alft in der Bohmung des Schusters, der zweite im Schlosse des Frinzen: sie beginnt genod und endet am Morgen.
Freitag, 25. August:
Cousin Emil — Einer mus heitaten.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, 25. August, vormittaga 11 Uhr: Konzert d. städt, Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Erich Wemheuer, 1. Wir von der Kavallerie, Marsch J. Lehnhardt 2. Lustspiel - Ouverture

Kéler-Béla 3. Danse napolitaine

A. Desormea 4. Paraphrase "Wie schön bist P. Neswadba

5. Phantasie aus der Op. "Lohen-9. Kürassier - Attaque

R. Eilenberg. Wagen-Ausflug 3,30 Uhr ab Kurhaus. Nachm, 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer. 1. Hell unserer Marine, Marsch R. Modes.

2. Im Hochland, schottische Ouverture N. Gade 3. Drei ungarische Tänze (Nr. 1,

3 und 10) Joh. Brahms 4. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Stranss 5. Ich sende diese Blume dir*, Lied für Trompete

F. Wagner Trompete-Solo: Herr Gitter. 6. Onverture z. Oper "Fidelio" L. v. Beethoven

7. Aufblick zu den Sternen, Notturno G. Blasser Violine-Solo: Herr Konzertmeister W. Sadeny. Violoncello-Solo: Hr.P. Hertel, Harfe-Solo: Herr A. Hahn.

8. Phantasie a. d. Op. "Samson und Dalila" C. Ssint-Saëns. Abends 8.30 Uhr;

Abounements-Konzert Leitung: Herr Kapellmeister Herm, Irmer.

1. Onverture zur Oper "Fra Diavolo" D. F. Anber 2. Balletimusik aus der Oper Faust* Ch. Gounod 3. Hochzeitsreigen, Walzer

A. Bilse

4. Phantasie aus der Op. "Der Barbier von Sevilla G. Rossini

5. Ein Wonnetraum, Intermeszo E. Meyer Helmund 6. Ouverture z. Op. "Struensce" G. Meyerbeer 7. Prolog ans der Oper "Der Bajazzo" R. Leoncavallo 8. Einzugsmarsch M. Jeschke.

Stadt. Kurverwaltung.

Hotel Grüner Wald Jeden Sonntag abend:

29915 onzert.

oritzBeltz

Dachdeckerei, 9223 Kellerstr. 10. Tel. 1573, Bereinsfälden

noch einige Tage frei. 2. Bater Mbein, Bleichftr. Reue Geringe St. 4 u. 5 Pf. 10 Stild 35 u. 45 Pf. 29800 Altstadt-Konl., Mebaergasse 31. Billig! Saube faufen Sie Bertramstraße 8, oth. 2 St. 9275 Von der Reise zurück-Dentist

Kalser-Friedrich-Ring 3, part

Von der Reise zurück Dr. Schlipp,

Augenarzt, 9349 Luisenstrasse 25.

Von der Reise zurück.

Von der Reise zurück: 30570

Hirsch

Kleine Burgstrasse 1. Obilleitern find billig au baben. ritiusplas 3. 2 Düngemittel, 298 Bugbobendt Sch. 35 Bt. Carl Big. Mesgergaffe 31.

Reftaurant "Alte Aldulfshöhe" Donnerstag, ben 24. Muguft 1911, abende 8 Ubr:

Großes Militär-Konzert.
A jang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg., wofür ein Programm.
Bu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 30401

Joh. Pauly. NB. Gutgepflegte Biere, prima Beine und porgligliche Ruche altgewohnter Beife.

Madhen Großes Militär-Konzert ausgeführt von der Ravelle des Geld-Art. Agts. Rr. 27, Leitung: Obermufifmeifier Denrid.

Jahn = Gedenkteter.
Die geehrte Bürgerichaft und Freunde der beutichen Turnjache laben wir zu nachstehenden Beranfialtungen ergebenft ein Cambtag, 26. Muguft 1911, abends 81, Uhr im Caalbau ber Turngefellfchaft

Rommers.

Conntag, 27. Linguft 1911, auf bem feftplag "Unter ben Gichen" von vorm 7 Ihr an: Bolfetumliches Wett-turnen und Wettspiele.

Radm. 3 Uhr: Freinbungen, Condervorführungen, Stafettenlaufe. Abends 7 Uhr: Preisverteilung im Schugen Reftaurant bei Mitter.

Der Gauturorat.



Wellritzstrasse 24, Ecke Hellmundstrasse. Telephon 6345.

Wir offerieren:

Schellfisch I. 45-60 Pf. Steinbutt 1.50, 2.00 i. A. Merlans Seezungen 1.75 Bratschellfisch 20 ,, Limandes 0.80 Rotzungen I. 70 .. 0.80-1.00 Mellbutt Seehecht 50 ,, Zander 1.30 Knurrhahn 45 ,, Cabliau 0.40 - 0.50

Bratschollen 0.40. 20506 Sämtliche Räucherwaren und Marinaden.

Fernsprecher 49 Fernsprecher 49. Eigentümer und Leiter: Dr. phil, Hermann Rauch.

Beginn der Spielzeit 1911/12:

Lustspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Spielleitung usw.:

Dr. Herm. Rauch, führt die Ober-spielleitung. Ernst Berfram, Spielleiter. Georg Rücker, Spielleiter. Theo Tachauer, Spielleiter. Albert Leonoff, Kanzlei-Vorstand.

Adolph Tormin, Dramaturg.

Fritz Schröder, Rendant und Kassier r. Gustav Ute: möhlen, Kapellmeiste. Willy Langer, Buhnenwart. Amalie Samariffer, Vorsprechens Georg Faatz, Hausmeister.

Darsteller:

Merren: Rudolf Bartak. Nicolaus Bauer. Ernst Bertram. Paul Free. Carl Graetz. Reinhold Hager. Kurf-Keller-Nebri. Ludwig Kepper. Willy Langer. Rud. Milfner-Schönau. Theo Münch.

Herm. Nesselfräger. Alphons Rück. Georg Rücker. Willy Schäfer. Theo Tachauer. Walter Tautz. Carl Winter.

Damen: Minna Agte. Ellen Erika v. Beauval. Margot Bischoff.

Rosel van Born. Mascha Graben. Matuschka Gruczkun Agnes Hammer. Kätle Horsten. Elisabeth Nördlinger. Theodora Porst. Stella Richter. Adeline Rosmer. Sofie Schenk. Alice Wenglorz. Käte Ruf.

Neuheiten und Neueinstudierungen:

Weh' dem, der lügt, Lustspiel von Franz Grillparzer.

Das Familienkind, Schwank von Fritz Friedmann-Frederich.

A. G., Lustspiel von Richard Wilde.

In der Fremdenlegion, Schauspiel von Leo Jungmann.

Die Liebe höret nimmer auf, eine Tragikomödie aus der Bohème von Otto

So'n Windhund, Schwank von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.
Die Ahnengallerie, Lustspiel von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
Der Gardeoffizier (Der Leibgardist), Komödie von Franz Mohnar.
Das Tänzchen, Lustspiel von Hermann Bahr.

Wie Minister fallen, Lustspiel von Peter Hansen, deutsch von Rob. Sandeck Sommerspuck, ein fröhliches Spiel von Kurt Küchler. Ich liebe Dich, Komödie von Rudolf Lothar.

Das kleine Chokoladenmädchen, Lustspiel von Paul Gavault, deutsch 105 G. von Schönthan. Die bezähmte Widerspenstige, Lustspiel von Shakespeare.

Jbsen-Zyklus:

Mora. Gespenster. Die Stützen der Gesellschaft. Die Frau vom Meer-Ein Volksfeind. Die Wildente. Hedda Gabler. Der Bund der Jugend. Wenn wir Toten erwachen u. a. m.

Gastspiele:

Agnes Sorma, Albert Bassermann, Irene Triesch, Carl William Büller, August Junkermann, Max Hofpauer, Alex. Moissi. Charlotte Basté. Andere Gastspiele berühmter Buhnengrössen sind in Aussicht genommen

Preise der Plätze, einschliesslich Garderobe u Programmgebühr: Salon-Loge M. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze M. 20.—), I. Rang-Loge M. 5.—, 1 Rang-Loge M. 5.—, 1 Rang-Loge M. 5.—, 1 Rang-Loge M. 5.—, 1 Rang M. 2.50, II. Sperrsitz M. 2.50, III. Sperrs

Preise der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten.

Dutzendkarten einschliesslich Carderobe und Programmgebühr: L. Rang-Io;e M. 48.-. I. Rang-Balkon M. 42.-. Orchestersessel M. 36.-. I. Sperrit M. 30.-., H. Sperrsitz M. 24.-., H. Rang M. 15.-., Balkon M. 12.50.

Fünfzigerkarten einschliesslich Garderobe und Programmgebühr: L Rang-Loge M. 190.—, L Rang-Balkon M. 165.—, Orchestersessel M. 140.—, I Sperras M 115.—, II Sperrsitz M. 90.—, IL Rang M. 60.—, Balkon M. 40.—

Die Dutzendkarten haben 3 Monate Gültigkeit vom Tage der Lösung an gerechnet Fünfzigerkarten sind während der ganzen Spielzeit gültig. Der Verkauf der Dutzendkrist und der Fünfzigerkarten findet im Theater-Bureau statt, vormittags von 1/10 Uhr bis 1/2 Uhr bi 1 Uhr u. machmittags von 1/.5 Uhr bis 1/.7 Uhr u. beginnt Montag, den 28. August

Jur Reichstagswahl 1911-12.

Un die

Wähler des II. Nass. Reichstagswahlkreises

Wiesbaden Stadt und Land, Untertaunus= und Rheingaufreis.

Der Borftand ber

konfervativen Vereinigung

semüht sich schon seit etwa Jahresfrist, in unserem Wahltreis einen

tonservativen Kandidaten

unfzustellen, und mit Hülse des Zentrums und des Vorkandes des Bundes der Candwirte in Franksurt a. M. diesem bei der nächsten Reichstagswahl das Mandat zu urringen.

Um dies zu erreichen, hat derfelbe sich zunächst an den Borstand des Bundes der Landwirte und dann sogar an eine große Anzahl nationalliberaler Männer gewendet, um diese für eine Kandidatur des

herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meister

ju gewinnen.

Da die Bemühungen bei den Nationalliberalen nicht den gewünschten Erfolg hatten, diese vielmehr in einer allen Teilen des Wahlfreises sehr zahlreich besuchten dertrauensmännerversammlung den Candtagsabgeordneten

herrn Kommerzienrat E. Bartling

einstimmig als ihren Kandidaten aufstellten, hat die tonfer-

vative Bereinigung in ihrer Generalversammlung am 3. Mai d. J.

herrn Regierungspräfident Dr. von Meifter

als ihren Kandidaten aufgestellt.

Schon vorher hatten auch eine Anzahl Bertrauensmänner des Bundes der Landwirte auf Beranlassung des Vorsitzenden, Herrn Dekonomierat Lude in Frankfurt a. M., den gleichen Beschluß gefaßt.

Die Aufstellung der Kandidatur von Meister ist erfolgt, ohne daß man vorher dessen Einwilligung eingeholt hat, und obschon derselbe dem Vorsitzenden der tonservativen Vereinigung, Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelmi, bereits im Herbst vorigen Jahres bestimmt erklärt hatte,

"daß er nur im äußersten Notfall als Sammel-"tandidat sich aufstellen lassen und eine Kandidatur "nur dann annehmen würde, wenn seine Wahl von "den Konservativen, dem Bund der Candwirte, dem "Zentrum und den Nationalliberalen "unterstützt, und ihm gestattet werde, der "freihonservativen Partei beizutreten.

Diese Erklärung hat Herr Oberstleutnant Wilhelmi damals auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meister sogar in den Zeitungen veröffentlichen müssen, um falschen Gerüchten und Nisverständnissen von vornherein vorzubeugen. Wie dieser bündigen Erklärung gegenüber Konsers vative und Bund der Landwirte Herrn von Meister trotsdem als Kandidaten aufstellen konnten und auch heute noch für diese Kandidatur werben lassen können, bleibt unverständlich und rätselhaft, zumal denselben bekannt ist, daß die Kationalliberalen an einer eigenen Kandidatur sesthalten, und vom Zentrum kein Beschluß vorliegt, daß es von einem eigenen Kandidaten absehen und Herrn von Meister auch als Kandidaten des Zentrums aufstellen oder seine Wahl unterstützen will.

Den gänzlichen Mangel an Zug und Werbekraft für einen von der konservativen Partei aufgestellten konservativen Kandidaten hat der Vorstand der konservativen Vereinigung auch gar bald eingesehen, und deshalb später einen sogenannten

"Nationalen Wahlverein für 1911—12"

gegründet, der die konservativen Geschäfte verdedt unter diesem neuen Ramen weiterführt, und ebenfalls eine Kandidatur von Meister fördern soll.

Er hat die Verhandlungen mit dem Zentrum bezw. einzelnen führenden Mitgliedern desselben fortgesett, um zu erreichen, daß das Zentrum recht bald einen Beschluß fassen möge, Herrn von Meister ebenfalls aufzustellen, bezw. für ihn einzutreten.

Ob das Zentrum als zweitstärkste bürgerliche Partei unseres Wahlkreises auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichten wird, erscheint uns nach Aeußerungen aus einflußreichen Zentrumskreisen immerhin zweiselhaft, trothem ihm dafür die Unterstützung der Konservativen und des Bundes der Candwirte in anderen Wahlkreisen, in denen es mit bürgerlichen liberalen Parteien im Kampfe steht und allein keine Aussicht auf Ersolg hat, von der konservativen Parteileitung angeboten worden ist.

Um für den "Nationalen Wahlverein 1911—12" und die Kandidatur von Meister auch Mitglieder und Anhänger aus nationalliberalen Kreisen zu gewinnen, haben die konservativen Herren die Taktik angewandt, folgende Behauptungen aufzustellen:

- 1. Der Wahlkreis sei 1907 an die Sozialdemokratie durch die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien verloren gegangen.
- 2. Als wirkliche Mittelstandspartei habe sich in den letzten 2 Jahren nur die freikonservative Reichspartei bewährt.
- 3. Der nationalliberale Kandidat Bartling würde in der Stichwahl mit dem Sozialdemotraten vom Zentrum nicht gewählt, und dadurch der Sozialdemokrat gewählt werden.

Diese Angaben sind in allen Teilen unrichtig.

Richtig ift vielmehr Folgenbes:

- 1. Unser, seit Bestehen des Reichs stets liberal vertreten gewesener Wahlsreis ging 1907 an die Sozialdemokratie nu dadurch verloren, daß infolge der innerpolitischen Lage aus tattischen Gründen auf Deranlassung des Zentrumsabgeordneten Müller-Fulda ungefähr 5000 Zentrumswähler in der Stichwahl sozialdemokratisch wählten.
- 2. Die wirkliche Mittelpartei ist seit bem Bestehen des Reichstags die nationalliberale Bartei.
- 3. Das Zentrum wird nach den wiederholten unzweideutigen Erklärungen feiner Parteileitung bei der bevorstehenden Wahl keinen Sozialdemotraten wählen.

Handelt das Jentrum in Wirklichkeit so, — und es liegt nicht der geringste Grund vor, an diesen Erklärungen zu zweiseln, — so ist die Wahl des nationalliberalen Kandidaten gesichert, selbst wenn dasselbe in einer Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Sozialdemokraten sich der Wahl enthalten würde. Stimmen dann die anderen bürgerlichen Parteien nur so wie bei der Wahl 1907, so erhälf der nationalliberale Kandidat mindenstens 3000 Stimmen mehr wie der sozialdemokratische Kandidat und gewinnt damit den Wahlkreis dem Bürgertum zurück.

Die Richtigkeit dieser Behauptung beweisen klar und deutlich die Zahlen der letten Reichstagswahl.

Im Jahre 1907 entfielen bei der Hauptwahl: 10792 Stimmen auf den nationalliberalen Kandibaten Bartling,

8965 Stimmen auf ben Bentrumstandibaten Wahl,

7645 Stimmen auf ben freifinnigen Randibaten Albert,

12630 Stimmen auf den fozialbemokratischen Randidates Cehmann.

tratischen demnach den 12630 sozialdemotratischen Stimmen 27 402 Stimmen der bürgerlichen Parteien gegenüber, oder, wemman die Zentrumsstimmen mit 8965 abzieht, 18837 liberale Stimmen gegen 12630 sozialdemotratische Stimmen!

Daß bei der Stichwahl trothem der Sozialdemokrat Celmann 19367 Stimmen erhielt und damit über den nationalliberalen Bartling, der 18117 Stimmen erzielte, siegte, also nur mit einer Mehrheit von 1250 Stimmen, lag, wie vorerwähnt, daran, daß 1907 in der Stichmahl ein großer Teil Zentrumswähler für den Sozialbemokraten gestimmt haben. — Hätten diese sich nur der Wahl enthalten, dann wäre der nationalliberale Kandidat Bartling glänzend und mit großer Mehrheit gewählt worden, wie dies 1903 geschehen ist.

Im Jahre 1903 hatte der nationalliberale Bartling bei der hauptwahl nur 7607 Stimmen, der Sozialdemokrat Lehmann 10865 Stimmen; bei der Stichwahl siegte der Nationalliberale mit 17833 Stimmen über den Sozialdemokraten, der 14752 Stimmen erhielt.

Damals ist in der Stichwahl die Zentrumsleitung im Aheingan sowohl wie in allen anderen Teilen unseres Wahlkreises öffentlich und mit allem Eiser für die Kandidatur des nationalliberalen Bartling eingetreten, wogegen im Nachbarwahlkreis Höchst-Homburg-Usingen die Nationalliberalen in der Stichwahl den Zentrumskandidaten wählten und diesem damit gegen den Sozialdemokraten zum Sieg verhalsen.

Diese Tatsachen beweisen, daß die von konservativer seite gestissentlich, und in der Absicht nationalliberale Wähler irre zu führen, aufgestellte und verbreitete Behauptung, der nationalliberale herr Bartling würde den Sozialdemokaten den Wahlkreis nicht abnehmen können, weil ihn das Zentrum in der Stichwahl nicht wählen würde, völlig haltlos ist.

Dem Zentrum wird übrigens mit einer derartigen Behauptung der schwere Vorwurf der Unwahrhaftigzieit gemacht, indem ihm eine direkte oder indirekte Unterstützung der Sozialdemokratie unterstellt wird, trotzer von den Führern des Zentrums abgegebenen bündigen Erslärungen, bei der kommenden Reichstagswahl keinen Sozialdemokraten wählen zu wollen, und trotzem im konservativen Herren bekannt sein muß, daß Zentrumstherer erklärt haben, bei Stichwahlen mit Sozialdemokraten, m der Regel nur für keinen freisinnigen Kandidaten stimmen m können.

Sieht man sich nun noch die Zahlen etwas näher an, iber die die tonservative Partei in unserem Wahlkreis wa verfügt, so ergibt sich solgendes Bild:

Begen der Aussichtslofigkeit eines Erfolges hat die tringe Zahl von Konservativen bei den letzten Wahlen der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abgesehen der den nationalliberalen Kandidaten gestimmt.

Für den Reichstag wurde im Jahre 1884 einmal ein Mervativer Kandidat aufgestellt, der 791 Stimmen erhielt im Jahre 1898 im Einverständnis mit der nationalstralen Partei — die damals infolge früherer Bereinstung keinen eigenen Kandidaten nominierte — als freis

konservativer Kandidat Herr Dr. Hardtmuth, der 3131 Stimmen auf sich vereinigte und nicht in die Stichwahl kam. In diesen 3131 Stimmen waren nach-weislich gegen 2500 nationalliberale Stimmen enthalten und nur ca. 6—700 konservative Stimmen.

Im Jahre 1901 stellte der Bund der Candwirte einen eigenen Kandidaten in der Person des Herrn Hahmann auf, der 864 Stimmen erhielt, tropdem auch Konservative für ihn stimmten.

Bei ber

Landtagswahl

stellte in unserem Wahlkreis zum letztenmal im Jahre 1903 die konservative Partei einen Kandidaten auf, und zwar den damaligen Vorsitzenden der hiesigen Handwerkskammer, Herrn Schreinermeister Schneider, dessen Kandidatur von Handwerkern und dem Bund der Candwirte unterstützt wurde. Das Ergebnis dieser Wahl war, daß von 417 Wahlmännern

238 für den nationalliberalen Randibaten,

155 für ben freifinnigen Randidaten und

12 für ben Randidaten ber vereinigten

Konfervativen

des Bundes der Landwirte und damaligen Handwerkerspartei gewählt wurden.

Trot dieser geringen Stimmenzahl will die konservative Bereinigung bei der bevorstehenden Reichstagswahl einen konservativen Kandidaten aufstellen!

Stellt man den konservativen Wahlergebnissen und Stimmenzahlen diejenigen gegenüber, welche die Nationalliberalen auf ihre Kandidaten vereinigt haben, so sehen wir, daß diese bei den Reichstagswahlen

im Jahre 1897: 3058 Stimmen

im Jahre 1901: 5452 Stimmen

im Jahre 1903: 7607 Stimmen

im Jahre 1907: 10792 Stimmen erhalten haben.

Bei der Candtagswahl stieg die Zahl ihrer Wahlmänner von 238 im Jahre 1903 auf 310 im Jahre 1908.

Also ein stetiges, bedeutendes Anwachsen der nationalliberalen Wähler- und Stimmenzahl! Ein gleiches stetiges Steigen zeigt die Bahl der Wähler, die sich schriftlich als Mitglieder der Partei angemeldet haben. Ihre Bahl beträgt heute **über 6000**. Diese Zahlen beweisen klar und bentlich, daß die nationalliberale Partei zahlenmäßig die stärkste bürgerliche Partei unseres Wahlkreises ist, und deshalb den ersten Anspruch hat bei der kommenden Wahl den Kandidaten zu stellen.

Dagegen ist die konservative Partei die zahlenmäßig schwächste des Wahlkreises, und kann eine konservative Sonderkandidatur nur eine unverantwortliche Zersplitterung und Dermirrung in die bürgerlichen Parteien tragen, die ausschließlich der Sozialdemokratie zu Gute kommen

und deren Sieg auch für die kommende Wahl, wenn aus unbeabsichtigt, vorarbeiten würde.

Aber selbst wenn eine konservative Kandidatur die Unterstützung des Zentrums sinden, und dieses von Ausstellung eines eigenen Kandidaten absehen würde, käme diese konservative Zentrumskandidat voraussichtlich doch nicht in die Stichwahl, da eine große Zahl im Herzen liberaler Zentrumswähler u. katholische Arbeiter wohl einen katholischen Zentrumskandidaten wählen, aber keinen konservativen hohen Regierungsbeamten.

Deshalb wollen wir bei Zeiten auf die verhängnisvollen Folgen der konservativen Bestrebungen einiger weniger Herren in unserem Wahlfreis hinweisen und unsere Parteisreunde sowie alle die Wähler, denen einzig und allein daran gelegen ist, unseren Wahlkreis dem Bürgertum zurückzuerobern, dringend ersuchen, sich durch keine Agitation

— auch nicht durch den sogenannten "Nationalen Wahlverein für 1911-12" -

für eine Zersplitterung der bürgerlichen Parteien durch eine neue aussichtslose Kandidatur irreführen zu lassen, sondern eingedenk dessen, daß nur Einigkeit stark macht, sich zusammenzuschließen für diesenige bürgerliche Kandidatur, die nach den Ersahrungen und Ergebnissen bei den letzten Wahlen die größte Stimmenzahl auf sich vereinigt, und damit die beste Aussicht biete, den Wahlkreis wieder durch einen nationalen und liberalen Abgeordneten im Reichstag vertreten zu sehen.

Wenn alle nationalgesinnten Wähler sest zusammenhalten und jeder weiteren Zes splitterung durch zwecklose Sonderkandidaturen entgegentreten, dann wird dieses Ziel sicher erreicht werden.

Darum bitten wir alle bürgerlichen Wähler, tatkräftig einzutreten für den Kandidaten der nationalliberalen Partei, den

Candtagsabgeordneten Kommerzienrat Bartling,

den in Wirklichkeit allein aussichtsvollen Sammelkandidaten unseres Wahlkreises.

Wiesbaden, im August 1911.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei des 2. Nass. Reichstagswahlfreises.